# Ielmut Nieter — Eine deutsche Karriere (Seite 3)

Landesbibliothek Schwerin

# MECKLENBURGER JKK

Unabhängige Wochenzeitung in Mecklenburg und Vorpommern · Nr. 45 · 20. November 1990 · 80 Pf.

Seite 2 **Gestern SED** - und jetzt?

Seite 4 Zurück ins Dorf

Seite 7 Bezahlt wird später

Seite 9 Gastspiel **Peter Stein** 

Seite 13 Bad Doberan

Seite 14 Reisetip Ostfriesland

# Raus jetzt mit der Sprache!

Oder: Wer war das Volk? — Mehr Öffentlichkeit wagen

Offenbar muß es immer erst laut and vernehmlich geknallt haben, bevor dringliche Probleme aus der friedlichen Erörterung in klugen Expertenrunden heraustreten und etwas weitere Kreise ziehen. Jetzt werden sich alle die Köpfe heiß reden über Wohnungsnot und frustrierte Jugendliche, über das Chaos im aus allen Nähten platzenden Berlin, über den psychischen Druck, den die unklare Lage in den fünf neuen Bundesländern auf die Menschen ausübt. Dieser Mechanismus ist ebenso vertraut wie ätzend und es wäre schlimm genug, wenn er auch noch zur Begründung für Randale herhalten müßte: "Ihr rührt euch doch nur, wenn Steine fliegen."

Das Übel ist nur: von einer selbstbevußten Öffentlichkeit, die Probleme rechtzeitig benennt und vor dem nächsten blutigen Zusammenstoß zwischen gewaltbereiten Minderheiten und Polizei (die ja nur ausführendes Organist und immer ein schlechter Ersatz für politisches Handeln) mit Lautstärke und Druck auf die Agenda bringt, ist insbesondere im Osten Deutschlands nicht zu spüren. Ist das das alte Denken, die Haltung des braven Untertan, der "die da oben" machen läßt, weil "wir da unten" ja doch nichts bewirken können? Dann Gute Nacht, Demokratie. Denn ohne Öffentlichkeit, die sich selbst organisiert als Bürgerinitiative, als Interessenverband, als selbstbewußte Lobby in eigener Sache - läuft in den westlichen Demokratien gar nichts. Wer nichts sagt, kriegt auch keine Antwort noch nicht einmal eine abschlägige. Das gilt nicht nur für die dringlichen lokalen Probleme, für alles, was sich vor und hinter der Haustür abspielt. Das gilt nicht minder für die große Angelegenheit, in denen eine vitale Offentlichkeit etwas bewirken kann, für das eine Parteiendemokratie besonders anfällig ist: Haltung ändern, Stimmungen beeinflussen. Ohne sol-"Stimmungspolitik" manch Bonner Politiker gar nicht, daß Frauen auch noch andere Sorgen haben als die neue Frühjahrsmode. Und daß Behinderte kein Mitleid brau-

chen, sondern eine Stadtarchitektur

und Arbeitsplätze, die ihnen entspre-

Eine nichtrepräsentative Auswahl einiger hochbrisanter Fragen, für die Öffentlichkeit und Stimmung braucht: Wie soll das Bildungssystem aussehen, das Eltern und Kinder wünschen und das, um es in Politikerdeutsch zu sagen, über die "Zukunftschancen" der Heranwachsenden entscheidet? Von dieser Debatte ist nichts zu hören oder zu spüren. Wie wollen Frauen an den Entscheidungen über ihr Leben teilnehmen, wie möchten sie die neuen Spielräume gestalten und wo liegen ihre Vorstellungen jenseits der schlechten Alternative von Arbeitszwang oder Zwangsarbeitslosigkeit? Die Zone schweigt. Wie stellen sich Männer ihren Beitrag zum Familienalltag vor, wenn ihnen Staat und Ehefrau nicht mehr alles abnehmen? Das Schweigen vertieft sich. Die Einführung der Demokratie in

den neuen Bundesländern, die Errichtung von Apparaten und Institutionen, die Besetzung von Posten und die Etablierung eines demokratisch kontrollierbaren und für jeden Bürger durchschaubaren Procederes - das alles geht seinen Gang, als ob die Bürger mit der Abgabe ihrer Stimme schon alles ihnen mögliche und zutragliche ge leistet hätten: still und heimlich, unkommentiert und unbeachtet. Zur Not bleibt dem unbeteiligten und uninteressierten Bürger ja immer noch die Behauptung, in den Verwaltungen säßen wieder nur die alten miesen Typen herum. Das aber ist, mit Verlaub, eine Schutzbehauptung: alte Kräfte können ersetzt werden, wenn neue sich zur Verfügung stellen. Und das Lernvermögen des Einzelnen mag begrenzt sein, der Lernwille einer Institution nur rudimentär vorhanden doch lernen kann nur, wer dazu aufgefordert und, in aller Freundlichkeit, auch dazu gezwungen wird. Dazu aber braucht es Öffentlichkeit, braucht es dokumentierbaren und abbildbaren Bürger willen, braucht es Menschen, die laut werden. Möglichst bevor der erste Stein fliegt.

Eine demokratische Presse kann Bürgerwillen nicht erfinden. Das hatten wir schießlich schon mal. Sie kann ihm aber ein Forum verleihen, sobald er sich bermerkbar gemacht hat. Wann merken wir endlich was?

Cora Stephan



Foto: Hans-Jürgen Wohlfahrt

### Sorry, Minister!

Nachtrag zum Interview

So schnell, Herr Brick, kann ein Kursus in Medienkunde gehen. Dabei war die Frage des "Mecklenburger Aufbruchs" doch gar nicht böse gemeint, wie unser Landwirtschaftsminister der Not unserer Landwirte begegnen will. Muß man da gleich in der Sprache der Technokraten Menschen für "entbehrlich" halten. Ist das lobenswerte neue ostdeutsche Ehrlichkeit? Oder Naivität? Denn Ihre Parteifreunde lieben solch kernige, markige Sprüche wenig - besonders nicht im Vorwahlkampf. Gemeinhin steigen die Wahlchancen einer Partei kaum, wenn ein Regierungsmitglied den Wählern die unfrohe Wahrheit vor die Füße knallt. Siehe den bis zur Selbstaufgabe ehrlichen Oskar Lafontaine! Nein: auch der Ost-Bonus, den unsere Politiker genießen, ist jetzt aufgebraucht. Jetzt gilt das gesprochene Wort. Und eine freie Presse pflegt auch das unvorsichtige Wort weiterzuverbreiten. Heucheln sollen Sie ja gar nicht. Wir mögen es einfach nur gerne, wenn man uns ernst nimmt.

Auch eine Zeitung, die gegen den Strom schwimmt, kann großen Männern, natürlich auch Frauen, Regine Marquardt

Randale in Berlin

# Ventil nicht in Sicht

"Dafür sind wir nicht auf die Straße gegangen" und "Unter Honecker hätte es das nicht gegeben", sollen wackere Bürger gesagt haben während und nach den blutigen Auseinandersetzungen zwischen Hausbesetzern und Polizisten in Berlin, Jetzt können sie sich beruhigen: die Polizei hat die Hausbesetzerszene fest im Griff. Wie bei

Ordnung die erste Bürgerpflicht, immer noch? Manche ostdeutsche Blätter haben die Schuldigen besonders schnell erkannt: "Westberliner Hausbesetzerszene verlagert sich gen Osten", titelte am Tag danach die Schweriner Volkszeitung. Da weiß der Leser: Nur westliche Dekadenz kann derlei explosive Wirkungen zeitigen. Die östlichen Bürger aber halten Ruhe und Ordnung und beklagen den Preis der Freiheit, der, ganz banal, zunächst einmal nur darin besteht, daß Konflikte an die Oberfläche treten, sobald sie nicht mehr brutal unterdrückt werden können. Nicht aus jedem Konflikt aber wird gleich Bürgerkrieg, wie jene zu fürchten scheinen, die bei jedem Krawall nach Erich rufen. Solch Alternative-Chaos oder Repression-gibt vermittelnder Politik, gibt Demokratie keine Chance. Das stimmt nicht fröhlich.

Denn in den alten Bundesländern ist die Erfahrung längt gemacht worden, daß nicht jeder Konflikt so gewalttätig und blutig verlaufen muß wie jüngst in Berlin. Abrüstung ist möglich: seit einigen Jahren gab es im Westen einen neuen Ton in den Auseinandersetzungen zwischen Minderheiten und Staatsgewalt. Die eine leistete sich Gelassenheit, wo sie früher jeden Verstoß gegen ihre Autorität glaubte mit massiver Politik der Stärke ahnden zu müssen, die anderen zeigten sich durch Toleranz entwaffnet. Wer argumentiert statt Macht zu demonstrieren, eignet sich zum prima Feindbild für militante Staatsgegner einfach weniger

Diese etwas sanftere Form der Auseinandersetzung verdankt sich der stabilen sozialen Lage des Goldenen Westens: die vorhandenen sozialen Dissonanzen werden durch den allgemeinen Wohlstand abgefedert und die wohlsituierten Bürger klagen von ihren eigenen Repräsentanten Toleranz gegenüber Minderheiten ein: das, glaubt man, müsse sich ein freies Land doch leisten können. Der Konflikt um Hamburgs Hafenstraße war für diese Haltung jahrelang Paradebei-

Diese Toleranz auf der Grundlage weitverbreiteter sozialer Zufriedenheit scheitert indes an den Gegebenheiten in den neuen Bundesländern. Aussichtslosigkeit insbesondere für Jugendliche, enorme

Wohnraumnot, Mangel an Spielräumen, das explosive Chaos des neuen Groß-Berlins, späte Rache an den alten DDR-Autoritäten, inshesondere an ihren heute so schwachen Ordnungskräften - das alles reicht, um jeden Konflikt zur Explosion zu treiben. Daraus errechnet sich zwar keine Zwangsläufigkeit, aber es mindert die Überraschung über die Berliner Krawalle. Vor allem aber: diese Faktoren beeinflussen auch die andere, die staatliche Seite. Wer "mit Härte" hier Linien durchsetzen will, wie der Innensenat verkündete, ist offenkundig selbst verunsichert und erwartet von jedem kleineren Konflikt die große Explosion. Das sind die Zeiten, in denen Politiker wieder davon reden, man müsse dieses oder jenes "im Keime ersticken". Ofenwarm aus dem Wörterbuch des Unmenschen. Aber abgesehen davon: fragt sich nur, ob das hilft.

Fortsetzung auf Seite 2

### Politik

### Wahlkampf — Zahlkampf — Qualkrampf — Wahlkampf?

Demokratische Politik ist öffentli-Theater. Leidenschaftlicher Streit der Meinung und die große Rede, die noch in Jahrhunderten erschüttert, weil sie unverwechselbar Zivilisationsgeschichte schreibt.

Eitelkeit und Verantwortung, Lust auf Selbstdarstellung, agressive Zuspitzung des Arguments beim Fernsehauftritt und Kompetenz in politischen Entscheidungen widersprechen sich nicht - im Gegenteil.

Der Politiker, der sich nur in der Pflicht der Sache sieht und sich selbst zuerst nur so darstellt, um sicher gewählt zu werden, später aber immer fester an seine selbstgewählte Sendung glaubt, ist gefährlich. Wer nicht auf der öffentlichen Bühne spielen will, hält von den Wahlen genausowenig, wie diejenigen Kritiker, die Wahlen fürüberflüssig halten, weil die da oben doch machten, was sie wollten, oder das gleiche Argument auf politologisch: Repräsentation des politischen Willens sei prinzipiell undemokra-

Eine antipolitische Koalition aus autoritären Eliten von oben und antidemokratischen Ressentiments ewig unzufriedener Kleinbürger und Weltverbesserer von unten?

Der "Neue Weg" Lafontaines schon jetzt mit traurigem Verliererlächeln vorgetragen und Kohls "Kanzler für Deutschland" unangenehm selbstbewußt, wie ewig und immer schon alles gewonnen - FDP, Grüne, Große -, KLeine-, Ampelkoalitionen oder gar keine-Alternativen, über die am 2. Dezember entschieden werden wird, gibt es die Menge.

Wer wählt, kann sich entscheiden und mitentscheiden. Parteien und Parlamente sind so gut oder so schlecht, wie die Wähler sie wollen ... Der angeblich verführbare Wähler ist eine Erfindung der ewigen Verlierer...

Dieser Wahlkampf langweilt, nicht weil alles schon entschieden ist, wohl aber weil in Deutschland die republikanische Tugend des "Ehre einlegen" auf den Marktplätzen und in den politischen Debatten als Karrierismus verteufelt wird.

Zu der Repräsentanz des politischen Willens des Souverans in Parlamenten gibt es prinzipiell keine Alternativen. Notwendig sind plebiszitäre Ergänzungen, leichtere Korrektur - und mehr Kontrollmöglichkeiten für die

Die Parlamente arbeiten deshalb so unbefriedigend, weil Parteien und die Exekutive sie lediglich als ihre, ihnen eigene Machtorgane und nicht als die zentralen öffenlichen Orte politischer Entscheidungsfindung betrachten: Die Macht, die sie auch repräsentieren, ist ihnen wichtiger als das sich politische Artikulieren der lebendigen Menschen, die in den Parlamenten für

Schily, Wehner, Frau Süßmuth repräsentieren deutlicher politische Perspektiven als unverständliche Parteiprogramme. Die Zeit der Parteiprogramme als Bekenntnisse der Zugehörigkeit zu bzw. des politischen Gehorsams in einer Partei ist ohnehin zu Ende.

Das ist wichtig an repräsentativen Wahlen für die Zukunft der Demokratie: sich entscheiden können zwischen identifizierbaren Menschen als den Politikern, denen zugetraut wird das Allgemeinwohl zu formulieren und gegen Partikularinteressen mit breiter Zustimmung durchzusetzen. In diesem Dezember dominieren unter den Kandidaten die nobodies, die Beamten und die Mittelmäßigen.

Ich schlage vor, in 4 Jahren den Alleinvertretungsanspruch der Parteien, ihrer Maschinen und grauen Funktionäre in der Politik durch ein totales Verbot der Finanzierung der Fraktionen im Parlament und die Aufhebung jeglichen Fraktionszwanges z.B. zu brechen. Udo Knapp, Bonn



Ein SED-Funktionär heute:

# saßen in der ersten Reihe..

... und fielen ins letzte Glied

Bei SED und DDR saßen sie in der ersten Reihe. Ihr ewig gleiches Konterfei in den ewig grauen Anzügen zierte die Heimatseite der Lokalpresse, niemand frequentierte das Wasserklosett ohne ihr Wollen und Wissen. Die SED-Schergen auf allen Ebenen des Arbeiter- und Bauernstaates lebten auf der Sonnenseite. Bis sich eben jene Sonne verdunkelte und diejenigen ans Licht drängten, die man bis dato nicht sah im Dunkeln. Einer von denen, die ins letzte Glied zurücktreten mußten, ist Wilfried Schubert, vordem 2. Sektretär im Sekretariat der SED-Kreisleitung in Güstrow.

Der 50jährige hat sich einigermaßen arrangiert, fand nach dem abgrundtiefen Fall einen Posten beim ehemaligen VEB Pflanzen-

u bist, was Du ißt. Was

produktion in Güstrow, der sich heute "Vabona" nennt und ums wirtschaftliche Überleben kämpft. Wie sieht der Ex-Wichtigmann seine politische Arbeit heute?

"Ich kann nicht aus meiner Haut. Ich habe all die Jahre an unsere Sache geglaubt, das bleibt", sagt Schubert, heute in der PDS. Schließlich habe man sich bemüht, den Leuten auch ein Gutes zu tun. Und von den Verfehlungen der Oberen, da "haben wir auf unserer Ebene nichts gewußt." Sicher, das eine oder andere Telefon sei abgehört worden, "darüber haben wir gar nicht groß geredet." Aber im

Prinzip "waren wir Hörige". Die Wende und den Runden Tisch erlebte der gelerne Baumschulist als verantwortlicher SED-Vertreter. Hat er dort je gelogen?

Langes Nachdenken, dann: "Ich kam zum Glück nie in die Situation." Und die jahrelangen Wahlmanipulationen, die vielen kleinen Schikanen? "Da habe ich mich sicherlich schuldig gemacht, weil ich nicht widersprochen habe", glaubt Schubert heute: "Ich will nicht ver-teidigen, was nicht zu verteidigen

Doch für diese Zeit zahle ich heute einen Preis, der nichts mit materiellen Verlusten zu tun habe: "Alles, was mein Leben war, gilt jetzt nichts mehr." Und hinter seinem Rücken werde im Betrieb über ihn geredet, engeren Kontakt zu Kollegen gebe es kaum. "Mir ist kein Millionenkonto geblieben, sondern nur eine Wohnung und eine Garage", bilanziert der dreifache Vater.

Mit den ehemaligen Genossen

der alten SED-Kreisriege pflegt Schubert keinen Umgang mehr: "Ich war mal beim Geburtstag des 1. Sekretärs Maletzki, weiß aber nicht, wo der jetzt geblieben ist."

Der Ex-Stasi-Chef von Güstrow, Manfred Vogt, sei auch im VEB Pflanzenproduktion untergekommen, erzählt Schubert. Doch dem abgehalfterten Schnüffler schlug der Volkszorn entgegen, wann immer er zu seiner niederen Tätigkeit erschien: "Der ist jetzt auf Null-Kurzarbeit, sucht, glaube ich, eine Umschulung"

Woran ist der SED-Staat letztlich gescheitert? "Der Bürger hatte nicht die Möglichkeit, sich selbst zu entfalten. Das ist aus meiner heutigen Sicht der größte Mangel gewe-

Stefanie Osterheider

# West-östliches Sofa

für die Bürger der Exstaatsfromm. Ein Volk nämlich, das so ausdauernd Eis schleckt wie die Ostdeutschen im Jahre 0, ist die reine Freude für die Regierungen: es hält notgedrungen den Rand dabei. Oder nehmen wir ein ganz normales Mittagessen in einer ganz normalen Ex-HO-Gaststätte: Fleisch mit dicker Soße und reichlich Sättigungsbeilage. Danach ist von Dynamik und Aufbruchstimmung unter Garantie nichts mehr zu spüren, weshalb solche Mahlzeiten im Westen unters Betäubungsmittelgesetz fallen: sie erzeugen Vollnarkose. Wahrscheinlich deshalb war eure Revolution so schlafwandlerisch friedlich.

Und an diesem Zustand muß es wohl auch liegen, liebe Brüder und Schwestern, daß sich hernach euer Wohlverhalten selbst auf die neuerdings aufgewesteten Kaufhallen erstreckt. Lammfromm und massenhaft wird da der billigste Schund des Westens aufgekauft: die denaturierten Nahrungsmittel, angesammelten Ge-

müse und umweltfreundlichen Konservenbüchsen plus jede Menge Chips, Crackers und Cocas. Das hilft weder der Figur noch den kleinen grauen Zellen auf die Beine. So kommt man nie in die Gänge. Unsere dynamischen Kräfte hingegen wissen, warum sie sich von knackigen Salaten und frischen Gemüsen ernähren. Für die Marktwirtschaft muß man nämlich ziemlich ausgeschlafen sein.

Kein Geld? Mangelndes Angebot? Achwas: keine Ahnung habt ihr. Wo der Kunde König ist, muß er auch erzieherisch wirken. Wir immerhin haben unseren Tante-Emma-Läden beigebracht, daß wir die Mozarella, die wir im fernen Italien kennenlernen durften, auch in Eimsbüttel zu kaufen wünschen. Man muß nur wissen, was man will. Bis ihr soweit seid, wünschen wir euch, wohl geruht

Ihr mit euren Körnern! Wenn ich sehe, mit welchem Aufwand ihr euren Leib pflegt, kann ich mir ein Schmunzeln nicht verkneifen, um nicht zu sagen, mich fast totlachen!

Da wird gejoggt, geradelt, gefastet, gehungert und alles auf Teufel komm raus. Biodynamische Vollwertkost! Denn was auch nur den Hauch eines Verdachtes von Belastungen durch Tschernobyl oder Georgswerder trägt, wird mit argwöhnischen Kommentaren versehen und auf den Müll gewor-

Wenn all diese Kasteiungen nichts mehr helfen - wohlgemerkt immer nach dem Motto: Man gönnt sich ja sonst nichts! dann wird der Medizinmann gerufen. Ihr laßt einen Aerobic-Trainer an das Airconditioned-Terminal (zu deutsch klimatisierter Arbeitsplatz) kommen, denn

sonst habt ihr einfach nicht die Zeit! Also: Rumpf beugt und Wechselschritt... Immer nur lächeln. Vor allem Feuchtigkeitscreme gegen Fältchen, die Falten werden könnten! Wie sieht denn das aus? Wenn aber weder Feuchtigkeitscreme noch Aerobic mehr greifen, dann nehmt ihr die Tortour größerer operativer Eingriffe in Kauf.

Hamsterbacken, Doppelkinn, Wabbelpo, weg damit! Jung, dynamisch, fröhlich, so kommt ihr uns in den langen Mänteln entgegen, mit mokantem Lächeln über unsere Dauerwellen und Schmierbäuche. Manchmal allerdings ein kleines Bedaudern, ein bißchen Sentimentalität: Eine Reise in die DDR war für euch Urlaub in der guten alten Zeit. Da wurde Soße noch mit Mehl gemacht, wie bei

Schöne neue Instantwelt, mit Omas Soßeistes nun vorbei und... ab morgen lebe ich Diät. Ich will auch nicht mehr klein, häßlich und dick sein.

Gaby Wok

### Ventil nicht in Sicht ...

Fortsetzung von Seite 1

Denn Angst ist zwar kein guter Ratgeber, findet aber derzeit Anlässe in Hülle und Fülle vor. Rechnet man die Lage in den neuen fünf Bundesländern einmal realistisch durch, dann überrascht eigentlich nur, daß Anpassungsstreß und Ver. unsicherung nicht mehr Bürger auf die Straße treiben. Warum die Ostbürger die neue Zeit mit schäfischer Geduld über sich hinwegrollen lassen? Vielleicht, weil das Feindbild nicht mehr stimmt. Es ist nunmal nicht die Bundesregierung, die an den Zuständen in der Ex-DDR schuld ist. Und auch das "kapitalistische System" eignet sich schwerlich nur zum Sündenbock für alles und jeden. Sündenböcke aber helfen über schwere Zeiten hinweg so ist die Welt, so ist der Mensch. Mit anderen Worten: Der Explosiv. stoff ist da, ein Ventil aber nicht in

Dann allerdings fragt es sich erst recht, ob die Politik der Härte einer verunsicherten Stadtregierung der Entschärfung dienen kann - eigentlich fast eine rhetorische Frage. Wahrscheinlich haben die Berliner eher der Sündenbocksuche gedient. Denn irgendwie erinnert das alles an Gestern und Vorgestern: Daß sich biedere Bürger womöglich ein freudiges "Ganz wie unter Erich!" entlocken lassen, stimmt mich ebenso fröhlich wie alternative Regungen, die unter der Maske braver Berliner Politiker nun wieder den garstigen Klassenfeindentlarven zu glauben können. Dann stimmte doch, was manch Kulturpessimist befürchtet: von Ostenher weht ein kalter Wind, die alte Bundesrepublik büßt ein Teil ihrer Zivilheit ein und exportiert zwar nach wie vor Waren und Autos nach "drüben", nicht aber die etwas idealeren Tugenden, die, das sei ja zugestanden, auch eine Funktion des Wohlstands sind. Geld macht zwar nicht glücklich, beruhigt aber Dennoch: Konflikte auszuhalten statt sie gewaltsam zu beenden das bleibt eine Tugend. Gerade wei sie derzeit so unzeitgemäß wirkt. Dazu allerdings gehören Politiker, die auch ausüben, wofür sie gewählt wurden: das schwierige Geschäft der Vermittlung.

Martha Stodolka

#### *Impressum*

veröffentlicht unter der

Lizenznummer 76, ISSN

#### Mecklenburger Aufbruch

ist eine unabhängige Publikation,

Registrier-Nr. 309 Herausgeberin und Chefredakteurin: Regine Marquardt Mitherausgeber: Dr. Joachim Müller Redaktion: Politik: Regine Marquardt, Dr. Joachim Müller, Dr. Cora Stephan Wirtschaft/Soziales: Niels Mester (C.v.D), Kultur/Bildung: Frank Willers (C.v.D.), Umwelt/Wissenschaft:

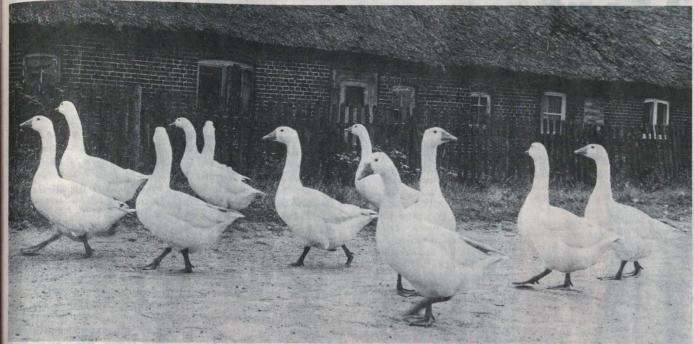
Dr. Holger Iburg. Die Woche: Patricia Kaufmann Verlag: Mecklenburger Verlag GmbH Puschkinstraße 19 Schwerin 2750, Tel.: 8 33 88 Verlagsleitung: Hans-Ulrich Gienke Anzeigen: Reiner Prinzler Satz: abc-Satzstudio Katharinenstr. 69, 2400 Lübeck Druck: LN Druck GmbH Die Redaktion veröffentlicht Zuschriften, die sich nicht in jedem Fall mit der Meinung des

Herausgebers decken. Aus

redaktionellen Gründen werden

ggf. Kürzungen vorgenommen.

### Das Thema



Mecklenburger Gänse: eine weiß nicht, wo es lang geht

Foto: Kunze

# Es kann nur besser werden

Neue Möglichkeiten, neue Probleme: Bauer sein ohne staatliche Preisbindung

Bei Köpnicks in Wusterhusen wird die Woche drei- bis viermal geschlachtet. Burkhard Köpnick, Schweinezuchtmeister in der hiesigen LPG, fährt die Tiere zum Schlachthof. Nach 24 Stunden im Kühlhaus werden daheim die Schweinehälften zerlegt und, vom dünnen Filet bis zum Spitzbein und dünnem Räucherspeck, verkauft. Die Nachbarschaft kauft frisch vom Tisch in der Veranda. Auch aus anderen Dörfern kommt Kundschaft. Köpnicks Vorteil ist der Preis, unter dem der Fleischer und Kaufhallen gelegen. Natürlich macht er auch

So geht das, seit die staatliche Preisbindung wegfiel. Rund 70 Schweine stehen noch in Köpnicks Ställen und im alten Wusterhusener Gutspark. Der Park, vor Jahren total mit Unterholz und mannshohen Brennesseln zugewachsen, wurde von dem Ehepaar als Ödland übernommen, eingezäunt, mit einer Hütte versehen. Seither ist er eine prächtige Schweineweide.



Das LPG-Mitglied Burkhard Köpnick hat jahrelang eine florierende Feierabend-Viehhaltung betrieben. Seine Ferkelzucht war berühmt. Er scherte sich wenig um die zwar nirgendwo schriftlich fixierten, aber im Alltag doch spürbaren Bremsen der alten Verwaltung. Für den Bau eines größeren Stalles erwirkte er beim Ministerrat die Zustimmung. Wer sollte rechtmäßig vorschreiben, wie groß die Stallungen eines Genossenschaftsbauern zu sein hätten? Wer wollte etwas gegen die zwei Barkas-Transporter auf seinem Bodenreform-Gehöft einwenden?

Daran änderte auch die verkappte Beschlagnahme eines gebrauchten Treckers nichts, den sich Köp-nick beschafft hatte. Weil die Papierenoch nicht umgeschrieben waren, fuhren ihn Polizisten vor's Greifswalder VPKA. Und mußten ihn später wieder zurückbringen.

Der Bauer ließ nicht locker.

Als Bauern haben sich die Eheleute immer verstanden. Die Wirtschaft ist auf den Namen von Frau Köpnick eingetragen, während er noch immer LPG-Mitglied ist. Erika (33) stammt aus einer Großbauernfamilie von Techlin bei Tribsees. Die hingenommene Kollektivierung verleidete Erikas Vater den Beruf so, daß er seiner Tochter riet, nicht Bäuerin, sondern Köchin zu werden. Das kommt der Landwirtschaft auch zugute, sagt sie heute. Den Umgang mit Feder-, Horn- und Borstenvieh beherrscht sie ohnehin.

Die Eltern von Burkhard (40) kamen als Flüchtlinge ins unweite Friedrichshagen. Zehn Hektar zugesprochenes Eigentumsland sind heute der Grundstock des neubäuerlichen Einzelbetriebes. Hektar haben sie dazugepachtet. Frau Köpnick wird bei einer durchschnittlichen Bodenwertzahl von 40 im Jahr rund 26 000 DM Pacht zahlen müssen. Aber bei Raps, Weizen und Gerste werden zur Ernte auch mal 200 000 DM Einnahme voraus-

Burkhard wartet ab. Wäre er als Einzelbauer aufgetreten, hätte er die LPG schon verlassen müssen. So warten er und die verbliebenen Mitglieder, was die Ende Oktober fällig gewordene Eröffnungsbilanz der LPG ergibt, also die wertmäßige Auflistung allen lebenden und toten Inventars. Daraus kann man ersehen, was von der Arbeit der letzten Jahrzehnte geblieben ist und dann entscheiden.

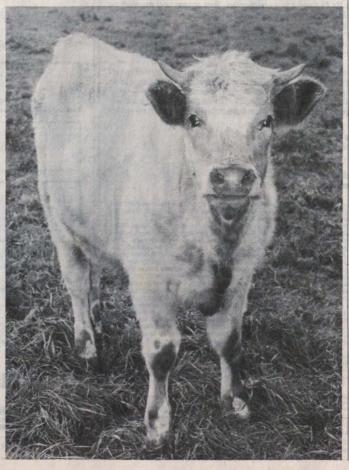
Köpnick legt sich einfach noch nicht fest. Obwohl er schon mit dem Gedanken spielt, in der Wirtschaft seiner Frau zu arbeiten.

In der LPG ist sein Rat als kühler Rechner und inzwischen BRDgeschulter Landwirt noch gefragt. Wir orientieren uns hier an holländischen Strukturen. Da bleiben Teile der Produktion, etwa die Vermarktung, genossenschaftlich. Es wäre unsinnig, die LPG einfach dicht zu machen. Erst muß man sehen, was konkurrenzfähig bleibt. Obschon ich den alten Arbeitsgewohnheiten und Einstellungen keine Chance gebe. Man kann auf dem Feld nicht pünktlich Feierabend machen. Und es darf einem nicht egal sein, wenn der Boden von schwerer Technik so zusammengedrückt ist, daß das Wasser tagelang steht. Boden muß atmen, man muß in weicher Krume einsinken, dann ist er gesund, sagt der Vorsitzende des Bauernverbandes.

Die vielzitierten Presseberichte vom Bauernlegen und Höfesterben sind in beider Köpnicks Augen propagandistische Schreckgespenster, ohne tatsächlichen Bezug zur bäuerlichen Wirklichkeit Westeuropas. Bleibt die Frage nach dem Arbeitstag. Den längsten hat Burkhard Köpnick schon gehabt: Die arbeitsvertragliche Zeit im Schweinestall der LPG, dann die ungezählten Stunden daheim in der Privatwirtschaft. "Für mich kann's nur besser werden." Urlaub allerdings wird knapp bleiben. Vom Hof darf man sich nicht lange fernhalten.



Erika und Burkhard Köpnick mit Anja, die vormittags in den Kindergarten geht.



# **Helmut Nieter**

### — Eine deutsche Karriere

60 Jahre ist er alt, über 45 Jahre Bauer gewesen, Doktor der Agrarwissenschaft mit einer Arbeit über die Futterpflanze Seradella, seit 10 Jahren Vorsitzender der LPG Pampow vor den Toren Schwerins, lange Zeit Kreistagsabgeordneter für die Demokratische Bauernpartei Deutschlands (DBD), bis vor gar nicht langer Zeit Vorsitzender des Kreisvorstandes, zuletzt Landesvorsitzender der Partei. Eine wichtige Person im Landkreis Schwerin. Immer oben. Am 17. Februar 1989 bringt die Schweriner Volkszeitung die Karriere auf den Punkt: "Wenn der Pampower LPG-Vorsitzende unterwegs ist, dann ist auch die Staatsanwaltschaft mit auf dem Feld und im Dorf. Eine gute Kombination..." Das war gestern.

Und heute? Am Ende der ersten Sitzungswoche des neuen, des ersten frei gewählten Landtages von Mecklenburg-Vorpommern sitzt mir Doktor Helmut Nieter in einem nach Lacken und Lösungsmitteln riechenden Büro gegenüber, Wände, Fußböden und Möbel frisch gestylt in Grau und Weiß von einer Kieler Architektenfirma. Er ist Landtagsabgeordneter der Christlich Demokratischen Union, deren stellvertretender Landesvorsitzender, in seinem Wahlkreis mit mehr als elf Prozent Vorsprung vor dem nächsten Kandidaten gewählt. Vom Volk also zum Repräsentanten gemacht. Er kann sich zurücklehnen, ist stolz auf den Erfolg: "Wenn da jede zweieinhalbte Stimme auf meine Person abgegeben worden ist, dann sehe ich da noch Vertrau-

Auf meine frotzelnde Frage. wann der frischgebackene Christdemokrat das letzte Mal in der Kirche gewesen sei, kann er mich mit einem schlauen Lächeln vorführen: "Das letzte Mal in der Kirche war ich bei der Konstituierung des Landtags". Und davor? "Im Prinzip nur bei Hochzeiten oder Beerdigungen. Es hing schon ein bißchen mit unserer Struktur zusammen. Wir hatten nicht in jedem Dorf eine Kirche". (In Pampow steht ein großes neugotisches Gotteshaus, unübersehbar).

Wie kommt ein DBD-Funktionär zu einem Landtagsmandat bei der Regierungspartei? Er sein kein erklärter Gegner der CDU, sondern nur ein Gegner ihres Agrarprogramms gewesen. In den Wahlkämpfen für den 18. März und den 6. Mai seien DBD und CDU noch getrennte Parteien gewesen. "Da muß man natürlich ausspielen, um was man kämpft". Helmut Nieter meint die agrarpolitische Programmatik seiner Bauernpartei. Er soll diese Überzeugung auch hand-greiflich in siener LPG vertreten haben. Man wirft ihm vor, er hätte im März, zwei Wochen vor der Wahl, eine Wandzeitung und einen Informationsaustausch der CDU zerstört. Bis zur Weißglut konnten die LPG-Mitglieder ihn treiben, wenn an Traktoren CDU-Aufkleber auftauchten. Nachprüfbar, aber wer fragt noch. Heute steht Helmut Nieter wieder oben, jetzt in der einst bekämpften Partei.

"Daß wir als Landtagsabgeordnete gewählt wurden, zeugt auch davon, daß die Menschen diesen Schritt verstanden haben. Eine Altlast tragen wir alle, ich habe über 40 Jahre in diesem System gelebt, war zu feige oder nicht mutig genug, konsequenter aufzutreten, aber man muß wirklich auch zugestehen, was hätte unsereiner davon gehabt: gar nichts".

Damöchte man den CDU-Politiker gerne an folgendes erinnern: "Sie werden gut versorgt und genie-Ben einen angenehmen Lebensabend in unserem sozialistischen Staat", so in einem herrischen Brief an einen alten Mann. Und an anderer Stelle: "Ich weise darauf hin, daß ich mein Studium durch ein Fernstudium neben einer täglichen Arbeit zum Wohle des Sozialismus und im Interesse des Sozialismus bewältigt habe. Ich bin seit 1945 politisch tätig".

Ja, jetzt hat Herr Nieter neue Einsichten - in der CDU habe er gute Partner gefunden und die Entscheidung nicht bereut. Die Christenunion habe das DBD-Agrarprogramm übernommen. Darauf habe Lothar de Maizière wiederholt hingewiesen. In einem vereinten Deutschland hätte eine Bauernpartei keine Chance. Hinter seinem Schritt stehe die Einsicht: "Das Land ist konservativ, der Bauer ist konservativ.



Dr. Helmut Nieter

Foto: Ibura

Kein Problem also für einen Mann, der jahrelang als "Staatsmacht auf dem Feld und im Dorf" die Agrarpolitik der SED durchgesetzt hat. Kein Problem auch einen ehemaligen SED-Spitzenfunktionär des Bezirks Schwerin und Sekretär der Bezirksleitung für Landwirtschaft seit Februar 1990 als Abteilungsleiter in der heimischen LPG in Pampow einzusetzen und ihn dort ein Haus kaufen zu lassen, während andere ihre Arbeit verlieren. 100 Mitglieder entließ die LPG seit letztem Jahr, weitere 100 sollen noch folgen - damit der Betrieb rentabel wirtschaften könne, so der Agrar-Doktor. Man schreibe fast schon wieder schwarze Zahlen, habe seit Juni mehr als eine Million D-Mark investiert, berichtet er stolz. Im Hinausgehen verrät Helmut Nieter seine Lebensphilosophie: man müsse nach vorne schauen, anpacken, optimistisch sein.

Was soll man damit anfangen? Da ist nur ein Gefühl, verbunden mit einem Hauch von Unglauben und sprachlosem Erstaunen: so müssen die 50er Jahre gewesen sein. Restauration. So wie nach dem Abbau der Gerüste am Schweriner Schloß der alte Staub erneuert glänzt, verschwinden hinter neuen Titeln und Ämtern bereits wieder die alten Gesichter. Und dem fremden Beobachter bliebe als Verarbeitiungsmethode nur Melancholie? Aber dann gäbe es nur noch Opfer, die "gar nichts" tun konnten. Wie Dr. agr. Helmut Nieter, ein Deutscher, wie er im Buche steht.

Holger Iburg

### Lesen Sie in der nächsten Ausgabe:

Zu der Frage der Verpachtung von Grund und Boden an Landwirtschaftliche Produktivge-nossenschaften den Beitrag:

#### Die Landnahme

Wir informieren über die zu bedenkenden Folgen der zur Zeit praktizierten Verpachtungen. Die Landeigentümer laufen Gefahr, ihren Besitzein zweites Mal zu verlieren.

# Bildung / Soziales

in ihrer oft einzigartigen Prägung bestimmen bis heute das Leben in unseren Dörfern. Daran haben In-

Dörfer in oft sehr reizvoller land- noch 56% der Bevölkerung auf dem schaftlicher Einbettung prägen das Lande, zur Zeit sind es nur noch Gesicht unseres Landes. Menschen 49%. Das Dorf verlor seine historisch und organisch gewachsene Funktion, in harmonischer Weise als Wohn- und Arbeitsstätte zu die-

nen und über einen kulturellen Mittelpunkt zu verfügen.

Viele Dörfer nahmen einen sozialistisch akzentuierten städtischen Entwicklungsweg. Es entstanden Produktionsgebäude in gigantischer Flächenausdehnung neben modernen nicht ins Dorfbild passenden hochgeschossigen Wohnge-

schaftsgebundene und ländlich geprägte Bausubstanz trat dadurch meist völlig in den Hintergrund. Sie wurde im Laufe der Zeit in großem Umfang dem Verfall preisgegeben. Vieles ist inzwischen unwiederbringlich verloren. Anderes konnte durch Initiative und Engagement der privaten Eigentümer und Besitzer mit großem Aufwand erhalten und gerettet werden. Unter diesen Leistungen verdienen das Eindecken von Reetdächern, die Sanierung von Fachwerken sowie die stilgerechte Rekonstruktion von Fenstern und Türen besonders hervorgehoben zu werden. Fotos!

Die Sicherung und Erhaltung der noch verbliebenen historischen Bausubstanz ist ein wichtiger Bestandteil der politisch, wirtschaftlich und kulturell notwendigen Erneuerung des dörflichen Lebens. Unter dem Begriff der Dorferneuerung hat die Bundesregierung ein Programm entwickelt, in dessen Rahmen für 1991 umfangreiche Fördermittel zur Verfügung stehen. Von der Initiative, Phantasie und Tatkraft der Kommunalpolitiker und der vielen fleißigen Menschen in unseren Dörfern wird es abhängen, wie schnell aus den zu landwirtschaftlichen Produktionsstätten degradierten dörflichen Ansiedlungen moderne, wirtschaftsstarke Dörfer mit menschlichem Antlitz entstehen werden und sich zum Anziehungspunkt für Menschen entwickeln, die dort gern wohnen wollen. Mit der Rückbesinnung auf unsere Dörfer gewinnen wir ein Stück Ursprünglichkeit zurück, derer wir so sehr bedürfen. Dr. H.J. Mohr

Wenn das Kind im Brunnen ist

Jugendgesundheitsschutz (JGS), das war eine Institution, deren Wirken die meisten Eltern nur mal nebenher zur Kenntnis nahmen. Für einzelne Eltern aber, deren Kinder mit drohenden oder bestehenden Handicaps geboren wurden, war der JGS überaus wichtig, verfolgte er doch im besten Falle den Lebensweg der Kinder mit andauernder Aufmerksamkeit und gebotener Zurückhaltung.

Ist es damit nun vorbei? Es gibt jedenfalls im uns so Stück für Stück übergestülpten Gesundheitssystem keine vergleichbare Institution.

Das heißt, es bleibt dem niedergelassenen Arzt überlassen, ob das gehandicapte Kind in die richtige Hände kommt. Denkt er an den Lebensweg des Kindes, ist es gut. Denkt er nur an Hustensaft und Nasentropfen, hat die Familie Pech gehabt. Sollen wir das abwarten? Wir hatten (haben noch bis 31.12.) einige interessierte Ärzte, aufmerksame Psychologen, einige spezialisierte Rehabilitationspädagogen, Erzieherinnen, Physiotherapeuten... für die frühzeitige Förderung der Kinder. Ihnen droht das Aus, Arbeitsamt...

Was nun? Sollte sich bewahrheiten, was einige sagen: Erst haben die Leute die CDU gewählt, jetzt stehen sie da und

Machen wir selbstbewußt etwas Besseres daraus, denn der oben genannte Tatbestand, ist nur die halbe

heulen?

Es gibt eine Frühförderung und Frühbetreuung in den alten Bundesländern und diese ist gar nicht so übel. Nur ein anderes (freiheitlichdemokratisches, wie gesagt wird) Strickmuster liegt der Sache zugrun-

Um also im Neuen aufzuheben, was hier an Vernünftigen entstanden war, ist der Länderregierung zu empfehlen, schnellstens die freien Träger der Wohlfahrt zu mobilisieren. Anderenfalls sollten die Eltern der behinderten Kleinkinder Unruhe stiften wo immer sie können. Wir haben einige Fachleute, wir haben Geld für diese Aufgabe. Bauen wir Frühförderzentren im ganzen Lande auf. Sie werden sich der Kinder in Sondergruppen der Krippen, der gehandicapten Kinder in Kindergärten und der vermutlich wachsenden Zahl von Kindern im Elternhaus mit halbstationären und ambulanten Hilfe annehmen.

Die Ärzte werden wissen, daß derartige Dienste zu empfehlen sind, daß sie, weil es Vorsorge ist, gut honoriert werden. Gute Aussichten also für jeden, wenn es uns gelingt, uns selbstbewußt einzubringen.

Liebe Gattin des verwirrten Ostmickels, wecke deinen arbeitenden Mann, hockt nicht vor der bundesdeutschen Gesetzesschlange wie Karnickel! Wir haben etwas einzubringen in das gesamtdeutsche Geschäft und das ist besser als mancher V. Keßling



Mühle bei Wattmannshagen.

Suchen Ladenlokal, Citylage für Mo-degeschäft in Schwerin, Rostock oder Stralsund. Thomas Friedrich, Stein-feldtstr. 4 B, 2000 Hamburg 74.

VHS. Tel. 0 43 22/2965.

Resthof oder Haus m. mindestens 3000 qm Grundstück langfristig zu mieten/pachten gesucht. U. Kroeger-Weise, Lehmstr. 116, W-2819 Thedinghausen. Tel. 0 42 01/50 08.

Haushaltshilfe gesucht für Einfamilienhaus, Schwerin, Nähe Mueßer Bucht, Kurzvorstellung schriftlich an:

#### Kleinanzeigen

Golf Diesel, Bj. 82, Motor und Radio Riesenschnauzerzwinger "von Albaneu, mit Garantie, Reifen, Auspuff, tros" verkauft einen vielversprechen-TÜV neu, 4 + E-Getriebe, rot, Preis den Wurf 5/0 schwarze Welpen. Beide Elternteile mit "vorzüglich" bewertet. Norbert Lange, An der Galline 11, O-2711 Leezen.

> Verkaufe 2 Dobermann-Hündinnen, (1 u. 4 Jahre alt) sehr gute Wachhunde! Eckhard Clörs, Am Teih 6 a, O-2780 Schwerin-Wüstmark.

DB Kipper 813 7.570, Baujahr 80! Tel. W-Berkenthin, 0 45 44/12 11 nach 20

Wohnungstausch! Biete 1-Raum-Whg., Hochhaus Schw.-Lankow. Su-che 2-R-Whg. auf dem Großen Dreesch, Schwerin, Chiffre Nr. 1/37.

TOP-GEBRAUCHTE! VW/Audi, Ope u.a., marktgerechte Preise, alte PKw mit2J. TÜV, Überprüfungen durch Kfz-Meister. Nachfragen bei Fa. P. Reese-Automobile, Bad Schwartau, Tel. 04 51/20 88 06.

Vermittlung von Neufahrzeugen (PKW), VW, Ford, Opel, sofort lieferbar zum Listenpreis mit Rabatt, Chiffre 40/2, Tel. Schwerin 86 22 70.

STOP! Seriöse Kapitalbeteiligung! Partnerschaft für Tourismusunterneh-men in Westmecklenburg gesucht.

#### GUNSTIGE GELEGENHEIT

Foto: Dr. R. Kunze

Komplette Gaststätteneinrichtung umständehalber sofort zu verkaufen.

Inventar u.a.: Rückbufett in Natureiche (7 Meter lang) Tresen (7 Meter lang) mit mod. Zapfanlage inkl. Kühlaggregaten und Baldachin, 4 gepolsterte Eckbänke, 18 gepolsterte Lehn-stühle, 10 Barhocker (alles Massivholz) und diverse Kleinteile (Gäser und Geschirr

Der Preis ist Verhandlungssache

Interessenten melden sich bei:

**Arno Benn,** Telefon W - 04 51 - 7 49 61 (bis 19.00 Uhr), oder W - 04 51 - 79 24 14 (ab 19.00 Uhr)



Gardinen Teppichboden dekorieren polstern bodenlegen wandbekleider

Studio + Werkstätten für Heimtextilien

2418 Ratzeburg · Schmilauer Straße 18 Telefon (0 45 41) 34 67

#### Offener Brief an alle Politikerinnen und Politiker **Welche Partei schafft Abhilfe? Unsere Kinder werden vergiftet!**

Zu den verschiedensten Strahlenbelastungen und 10 Millionen Chemikalien, die bereits unsere Lebensräume zerstören, kommen über die synthetisierende Chemie täglich etwa 1.500 neue Substanzen dazu. Ihr Gefahren-potential für Menschen und Umwelt kann schon deshalb nicht mehr mit wissenschaftlicher Zuverlässigkeit bewertet werden, weil die wachsende Vielzahl von Schadstoffen inzwischen durch weitgehend unbekannte Kombinations- und Wechselwirkungen eine unübersehbare Eigendyna-

Während die Mehrzahl der Ärzte auf die gesundheitlichen (Langzeit-)Auswirkungen der toxischen Gesamtsituation nach wie vor unvorbereitet ist, nahmen bei unseren Kindern Allergien, Atemwegserkrankungen, Organschäden, Hirnleistungsstörungen, Neurodermittiis, Verhaltensauffällig keiten wie Hyperaktivität und immer mehr "unspezifische" Krankheits symptome unaufhaltsam zu. In vielen Teilen unseres Landes gehört Krebs zur zweithäufigsten Todesursache

Wer von den Experten will noch glaubhaft ausschließen, daß giftstoffbelastete Kindergärten und Schulen, verseuchte Spielplätze und unzumutbare Grenzwerte für Muttermilch, Lebensmittel, Trinkwasser und Atemluft zu den hauptsächlichsten Krankheitsursachen gehören?

Weil die "chemische" Gewalt gegen Kinder inzwischen den Alltag bestimmt fragen besorgte und empörte Eltern, wie lange das Grundrecht der Kinder auf körperliche Unversehrtheit und ihre ökologischen Menschen-

Wir fordern deshalb die verantwortlichen Politiker und Politikerinnen mit allem Nachdruck auf, die bislang kaum berücksichtigten kinderbezogenen Rechte im Umwelt- und Gesundheitsschutz zu beachten und sie — auch im Interesse kommender Generationen — in der neuen gesamtdeutschen Verfassung verankern zu lassen. Zum Schutz der Kinder fordern wir außer-

- eine sofortige drastische Reduzierung von Schadstoffgruppen aus allen Bereichen,
  Schadstoffhöchstmengenverordnungen, die sich am Wohl von Kleinkindern orientieren,
  ein Produktionsverbot für gesundheitsschädliche Chemikalien,
  den freien Zugang zu Umweltdaten,
- eine gesetzlich vorgeschriebene, umwelttoxikologische Zusatzausbildung für alle Heilberufe,
   die Einrichtung eines Ministeriums zur Wahrung der Kinderinteressen.

Dipl. Ing. Olaf Achilles, Bonn, Inge Allgeier, Berlin, Prof. Dr. Günter Altner, Heidelberg, Dr. Gottfried Arnold, Hilden, Prof. Dr. Willfried Bach, Münster, Prof. Dr. Walter Bärsch, Hamburg, Waltraud Balbarischky, Tübingen, Gleseia Baumann, Stolberg, Dr. Wolfgang Baur, Vienenburg, Okol, Aztebung & V. Dr. The Bauried, München, Prof. Dr. Armin Beckmann, Barisphausen, Dr. med. Ulf-Jürgen Bleckmann, Stuttgart, Hanne Beittel, Berlin, Lloba Berg, Konstanz, Herbert Best, Neustadt, Dr. Jürgen Bilger, Hannover, Marianne Birthler, (MdB), Berlin, Sabine und Klaus Bohle-Betz, Berlin, Peter und Uschi Borchers, Maintal, Dr. Gerhard Borne, Berlin, Michael Buchmann und Carolyn Martinsons-Buchmann, Berlin, Dr. Franz Bundscherer, Bubenreuth, Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband Hamburg eV., Dr. Klaus Dumpert, Oberusel, Claus Dyckhoff, Berlin, U. Elckelmann, Schilferstadt, Prof. Dr. Helga Einsele, Frankf./M., Eltern für unbelastete Nahrung e.V., Kel, Dr. Ehrad Eppler, Schwib. Hall, Kart-Alainer Fabig, Hamburg, Dr. Ulrich Fegeler, Berlin, Margit und Ulf Fiedler, Emmendingen, Beinhard Frommann und Gertrud Möller-Frommann, Berlin, Charlotte Garlee, (MdB) Bonn, Geburshaus e.V., Berlin, Orois Gercke, Hamburg, Lieselotte Giel, Ludwigshafen/Rh., Hermann Gilsbach, Berlin, Marianne Gose, Berlin, Prof. Dr. U. Gottstein, Frankfurt/M., Horst Gröhling, Berlin, Arnd Grewer, Bonn, Priv. Doz. Dr. Jürgen Hasse, Bunderhee, Dr. Dorothee Hansis, Bonn, Frerchs Hartwig, Horb, Peter Haushalter, Berlin, Birder Hohm-Hadulla, Wetzlax, Marion Hoff, Berlin, Internationale Liga für Menschenrechte, Berlin, Birde und Ellnud Wetzlax, Marion Hoff, Berlin, Internationale Liga für Menschenrechte, Berlin, Birde und Ellnud Hürer, Wetzlax (Repelin, Helga Lechner, Vorstand HirGeV, Neckargmünd, Klaus Leopold, Berlin, Marion Lewandowski Escheburg, Beate III. Medizinsziolonia Erankirt/M. Christiane, Lindernann, Devendowski Escheburg, Beate III. Medizinsziolonia Erankirt/M. Christiane Lindernann, Devendowski Escheburg, Beate III. Medizinsziolonia Erankirt/M. Christia Andrea Krämer, Neustadt, Dr. M. Krawinkel, Kiel, Klaus-Uwe Kroecker, Ökol, Ärztebund, Bayersolen, Helga Lechner, Vorstand IHGeV, Neckargmünd, Klaus Leopold, Berlin, Marion Lewandowski, Escheburg, Beate Lift, Medizinsoziologin, Frankfurt/M., Christiane Lindemann, Dresden, Rotraut Lindenberger, Berlin, Dr. Hella Litzenbörger, Berlin, Ingeborg Löffeibein, Berlin, Proft. Lore Lorentz, Düsseldorf, Inger Lotz, Berlin, Wolfgang Lütjens, Hamburg, Dr. Christine Lucyga, Rostock, Susanne und Roger Mandl, Oberboihingen, Annegret Matthes, Berlin, Effi Maußner, Gießen, Renate Meyer zur Capellen, Frankfurt/M., Traude Meyer, Berlin, Christa Möller-Hömmen, Berlin, Ursula Moll, Stuttgart, Gert Monheim, Rösrath, Aktion Muttermillen— ein Menschen, Freiburg, Nikolaus-Aug.-Otto-Oberschule, Berlin, Ökologische-Demokratische

Partel (ÖDP), Bonn, Dr. med. Gottfried und Monika Pache, Düsseldori, Dore Pass-Weingartz und Hans Weingartz, Bonn, Gudrun Pausewang, Schiltz, Peace Bird e.V., Gruppe Berlin, Glisela Petersen, Pfn., Berlin, Priv, Doz. Dr. med. Horst Petri, Berlin, Lacqueline Poetschke, Stuttgart, Dr. Liselotte Presting, Berlin, Ruth Priese, Berlin, Edeltraud Pruß, Frankfurt/M., Dr. Harald Pfühl, Berlin, Dr. Anne Christel Flecknagel, Stuttgart, Rosalla Reder-Schmieder, Hötzgerlingen, Sabine Reinelt, München, Christa Reyher, Würzburg, Luise Rheingans, Neustadt, Robin Wood e.V., Stemen, Dr. med. Anthony Ruth, Frankfurt/M., Halo Saibold (MdB), Aldersbach, Ulrike Schell, Düsseldorf, Otto Schilg, München, Prof. Dr. med. Hans G. Schlack, Bonn, Ingeborg Schmidt, Bonn, Prof. Dr. Anton Schneider, Inst. I. Baubiologie und Okologie, Neubeuern. Dipl. Chem. Gerd Schneider, Dierdorf-G., D. Albrecht Schönherr, Waldssruh, Günther und Inga Schubert, Hamburg, Hildegard Schulz, Grastort, Hannover, Dr. med. Germol Schwinger, Hochodri/Wortt, Margitt Seeburger, Piltenhart, Ekkehard Skoring, Berlin, Kurt Skrdlant, Hanau, Annegret Sonntag, Herrenberg, Ruth Soovany, Stuttgart, Prof. Klaus Staeck, Heidelberg, Stiftung Ökologischer Landbau, (SLO), Bad Dürkheim, Prof. Dr. Stötzel, Siegen, Christiane Sturm, Bonn, Peter Unger Wolff, Berlin, Marlene E. Vell, Ostfildern, Willfried Veitzle-Schlieker, Berlin, Die Verbraucher Initiative München e.V., Dr. Michael Vesper, Bielefeld, Kurt Vittinghoff, (MdEP), Bad Kreuznach, Monika Weber, Neustadt, Siegfried von Wedel, Koberg, Edgar Welck, Liederbach, Isode Weldern, Berlin, Erma Wels, Hoff, Ilse Weltzel, Daxweller, Liena Wellegehausen, Berlin, Kart Woltemah, Rostock, Sigmund Zinßer, Hochodorf.

Nachtrag: Lloba Berg, Konstanz, C. von Bethmann Hollweg, Berlin, Thomas Deutsch, Neustadt, Hertha Je-ne, Neustadt, Mathias Knobloch, Hassloch, Kornella Kopf, Alzey-Dautenheim, Angelika Rams-horn Prluitera, Frankfurt, Monika Reichert, Frankfurt, Walter Schwakb, Bad Dürkim, Dr. med. Walter Schultz-Amling, Holheim, Carola Stern, Köln, Markus Yath, Hassloch, Ruth Weyland,

#### INITIATIVE GEGEN DIE VERLETZUNG ÖKOLOGISCHER KINDERRECHTE

Wir bitten das Aktionskonto "ÖKOLOGISCHE KINDERRECHTE" des DSKB, Konto-Nr. 31 821/08, BLZ 100 205 00, Bank für Sozialwirtschaft z V.i.s.d.P. Reinhard Frommann, c/o Deutscher Kinderschutzbund e.V., Landesverband Berlin, Malplaquetstr. 38, 1000 Berlin 65.

# riemer

. . . frisch eingetroffen . . .

#### Unsere aktuellen Sondermodelle!

VW Bus Vanagon "Dallas", direkt aus den USA mit 95 PS, US-Kat, Servolenkung, Radiovorbereitung, Metallic-Lack, Liegesitzbank usw

VW Jetta "Denver" 60 PS, Kat-Diesel, mit allen wichtigen Extras, nur noch in der Farbe Classicrot

VW Jetta "Miami" 70 PS, US-Kat, in Komplettausstattung, nur noch in der Farbe "Perlgraumetallic"

Audi 80 "Las Vegas" 70 PS, US-Kat, mit Servolenkung, Schiebedach. Radio, ZV usw., Farben nach Wunsch

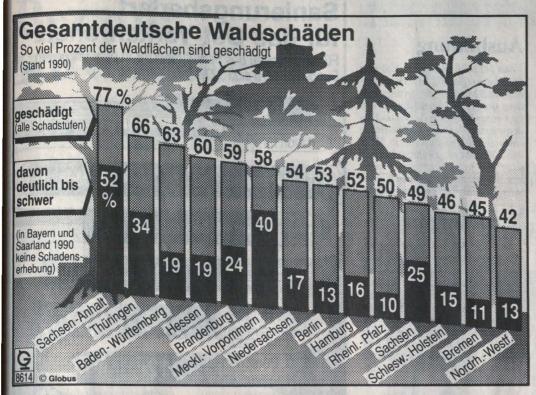
"riemer - echt stark!"

Die Zulassung und Lieferung kann sofort erfolgen

Mölln · Tel. 0 45 42 / 70 71



# Bildung/Soziales



Wald-Alarm — die Förster in den neuen Bundesländern haben schnell reagiert. Sie lieferten termingerecht die Unterlagen für die Waldschadenserhebung ab, und zwar strikt nach den Methoden und Vorgaben im bisherigen Bundesgebiet — es handelt sich also nicht um "geschönte" Erdergebnisse wie zur Zeit des SED Regimens. Die alten Bundesländer taten sich schwerer. Vor allem wegen der umfangreichen Sturmschäden und der damit verbundenen Arbeiten konnten Bayern und das Saarland diesmal zur jährlichen Wald-Schadensbehebung nichts beitragen. Deshalb ist es auch nicht möglich, ein sicheres Urteil über den deutschen Wald insgesamt abzugeben. Nur soviel ist klar, die Waldschäden haben weiter zugenommen. Und noch eines ist seit 1990 schmerzlich klar gewoden: Die größten und schwersten Schäden sind in den neuen Bundesländern zu verzeichen. Vor allem in Sachsen-Anhalt. Dort geben drei Viertel "77 Prozent" der Waldflächen zu Sorgen Anlaß; über die Hälfte gehört in die Schadensklassen 2,3 und 4 "mittlere Schäden, starke Schäden, abgestorben". Diese drei Schadensklassen mit deutlichen bis schweren Schäden sind auch in den übrigen neuen Bundesländern weit größer als in den alten Bundesländern. Die Aufgaben der deutschen Umweltpolitik sind also mit der Vereinigung noch weit dringlicher geworden. Globus

Hochschulen:

# Schmales Angebot

Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern werden zwar viele Studenten ausgebildet, doch stehen ihnen nur einige wenige Studiengänge zur Verfügung. Die zwei Voll-Universitäten Rostock und Greifswald sowie die technischen Hochschulen in Wismar und Warnemünde und die pädagogischen Ausbildungseinrichtungen in Wustrow und Güstrow müssen deshalb, wollen sie ihren Absolventen den Zugang zu westlicher Forschung und der breiten Palette der modernen Berufe eröffnen, ihre Ausbildungsangebote wesentlich erweitern.

Größte Universität des Landes ist die Rostocker Hochschule mit ihren II.600 Studenten. Hier werden besonders Lehr- und Forschungsarbeiten auf medizinischem Gebiet angeboten. Daneben stehen Technikwissenschaften. Agrar- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Lehrerbildung auf dem Uni-Programm. Für 1991 ist die Wieder-

eröffnung einer juristischen Fakultät geplant.

Die Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald, nach Rostock die zweitälteste Hochschule des Landes Mecklenburg-Vorpommern, legt ihren Ausbildungsschwerpunkt ebenfalls auf die Medizin. Außerdem werden Naturwissenschaften und die Lehrerausbildung angeboten.

An der Wismarer Technischen Hochschule beschäftigen die Studenten sich hauptsächlich mit dem Bau-, Elektro- und Maschineningenieurswesen und der Betriebswirtschaft.

Aus dem gängigen Wissenschaftsangebot der MecklenburgVorpommerschen Universitäten
hebt sich die Technische Hochschule
für Seefahrt Warnemünde Wustrow
ab. Zwar studieren hier nur 834 Komilitonen, doch ihre Ausbildung in
den Bereichen See-, Schiffs- und Hafenwirtschaft kann auch auf dem gesamtdeutschen Hochschulmarkt

mit erträglichen Zukunftsaussichten rechnen.

Für die pädagogische Hochschule Güstrow liegt die Zukunft in der Ausbildung der Techniklehrer. Schließlich ist Güstrow die einzige Hochschule mit einem derartigen

Alle Universitäten des Landes werden zum größten Teil von Studenten aus dem näheren Umfeld genutzt. So stammen gut 70 Prozent aller Studierenden der Uni Rostock aus Mecklenburg-Vorpommern, bei der Greifswalder Hochschule beträgt diese Quote immerhin noch 53 Prozent.

Ein großes Problem der nahen Zukunft, das die Universitäten mit allen anderen öffentlichen und nichtöffentlichen Einrichtungen teilen, ist der katastrophale Zustand der Bausubstanz. 17 Prozent der Gebäude sind älter als 89 Jahre, fast 60 Prozent weisen geringe Schäden, neun Prozent sogar gravierende bauliche Mängel auf.



UNICEF-Grußkarten: In diesen Tagen nehmen sich wieder viele öffentliche und private Helfer der Aufgabe UNICEFs an. So verkauft auch die Vereins- und Westbank in allen Geschäftsstellen diese Karten. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient der Finanzierung wichtiger Hilfsmaßnahmen in den Ländern der dritten Welt. In diesen Ländern sind besonders die kinder bedroht. Schwerpunkte sind die medizinische Hilfe und Fördermaßnahmen für die schulische Ausbildung.

# Ost-Optiker mit Durchblick?

Zwei-Klassengesellschaft für Brillenträger

Schwerin: "Und mein Papi hat nicht einen Pfennig dazubezahlt". Mit diesem kecken Spruch einer bebrillten Göre sorgte der Discount-Optiker Fielmann in der Bundesrepublik Deutschland schon vor Jahren für Furore. Nun sollen auch die Linsenträger in Mecklenburg-Vorpommern mit den "Nasenfahrrädern" des westdeutschen Optik-Giganten den Durchblick bekommen. Doch die Augenoptiker der Region wehren sich gegen den Brillen-Riesen, der den Mitgliedern der Berliner Sozialversicherung eine kostenlose Auswahl unter 200 Fassungen ermöglichen will. Die Handwerker halten das Angebot für Augenwischerei, da nach ihrer Darstellung eine Zwei-Klassen-Gesellschaft der Brillenträger in Ost und West zu befürch-

Zwar mußten die Augenoptiker ihre Preise im Vergleich zu DDR-Zeiten erhöhen, um den gestiegenen Kosten für Material und Lohn Rechnung zu tragen. Außerdem seien die Leistungen der Sozialversicherung nicht mehr kostendeckend.

Im Vergleich zu den Fielmann-Brillen sehen die Ost-Optiker ihre Produkte jedoch keinesfalls unterlegen, räumten nur bei der Herstellung hochwertiger Gläser Probleme ein. Doch fügten die Augenoptiker hinzu, daß auch bei den Fielmann-Gläsern nicht deutlich gemacht worden sei, welche Qualitäten und Fassungen nun tatsächlich kostenfrei seien.

Mit geschärftem Blick wollen die Optiker des Landes Mecklenburg-Vorpommern auf die Verträge "alter Seilschaften" mit dem Großanbieter aus dem Westen aufmerksam machen, die die kostenlose Lieferung von Brillen zu alten Sätzen der DDR-Sozialversicherung ermöglichten. Sollten diese Abmachungen zur Geltung kommen, sei die Benachteiligung für Ex-DDR-Brillenträger ab 1991 gravierend.

Dann nämlich greife der Plan des Bonner Gesundheitsministers Norbert Blühm, die Kassenleistungen gesamtdeutsch für Brillen um 55 Prozent zu senken. Für einen Bürger in Hamburg stünden stolze 100 Mark zur Verfügung, der durchschnittliche Schweriner Brillenträger müsse mit 45 Mark vorlieb nehmen.

Da kommen der Göre aus der Fielmann-Werbung die Tränen, und die Brille, wie teuer auch immer, beschlägt.

#### BUND gegen private Autobahn

Der Autobahnbau durch private Investoren in der ehemaligen DDR ist unnötig und sollten zugunsten der Schiene zurückgestellt werden. Diese Meinung vertritt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Das BUND-Büro Berlin teilte jetzt mit, daß eine derartige Privatisierung des öffentlichen Verkehrs "ein Begräbnis dritter Klasse" für Ansätze einer umweltschonenden Verkehrspolitik sei.

Die Umweltschützer sind der Auffassung, daß schon die Verteilung der Finanzmittel zur Sanierung des Verkehrswesens auf dem Gebiet der Ex-DDR eine Schieflage zu Lasten der Bahn gezeigt habe. Da der Individualverkehr in der Zukunft aus ökologischer Sicht nicht mehr im jetzigen Ausmaß tragbar sei, müsse rechtzeitig an den Ausbau der Bahnverbndungen gedacht werden. Damit könne der Bevölkerung und der Wirtschaft eine akzeptable Alternative zur Straße geboten werden.

#### "Rettet die Ostsee"

Umweltschützer des Nordens berieten in Kühlungsborn

Bad Doberan. Unter dem Motto "Rettet die Ostsee" stand eine zweitägige Beratung von Umweltschützern aus mehreren Bundesländern, die am Sonntag in Kühlungsborn zu Ende ging. Die Wissenschaftler und Studenten, unter anderem von den Universitäten Hannover und Greifswald verständigten sich während dieses ersten Zusammentreffens insbesondere über Möglichkeiten des Gewässerschutzes an der Ostsee. Dabei spielten Fragen der Tourismusentwicklung und des Ausbaus der Infrastruktur ei ne entscheidende Rolle. Mehrfach wurde auch die Forderung unterstrichen, die Halbinsel Wustrow nicht für militärische Zwecke der Bundeswehr zu überlassen.

Die Veranstaltung war vom Bildungswerk "Anderes Lernen" Schleswig-Holstein, vom Landesverband des Bundes Deutscher Pfadfinder Schleswig-Holstein und von der Arbeitsgemeinschaft "Gesunde Natur Umwelt" Alt-Bukow im Kreis Bad Doberan initiert worden. Die Bundeszentrale für Politische Bildung hatte das Veranstaltungsprojekt ebenfalls unterstützt. (Imv)

# Bilder gegen Drogen

Prognosen für die Kriminalitätsentwicklung machen die Gefahr deutlich, daß in den östlichen Bundesländern wie Mecklenburg-



steht. Als besonders gefährdet gelten erfahrungsgemäß Schüler und Jugendliche. Informationen und intensive Auseinandersetzung mit diesem Thema können jedoch nach Expertenmeinung den Einstieg in die Droge verhindern.

Als Vorbeugemaßnahme hat das

Bezirkskriminalamt Schwerin deshalb eine Aktion ins Leben gerufen, für die Schüler und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren selbständig entwickelte Plakate oder Zeichnungen unter dem Motto "Schüler und Jugend gegen Drogen" einreichen können.

Kontaktadresse: Bezirkskriminalamt Schwerin, PF 511, 2751 Schwerin. Die besten Arbeiten sollen von einer Jury ausgewählt und nach Abschluß des Wettbewerbs während einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

#### NOTIZEN

#### Recht auf Kindergarten

Rostock (lmv). Der Leiterinnenbeirat der Kindergärten in Rostock hat Senat und Bürgerschaft der Hansestadt aufgefordert, bei der Erarbeitung der Landesverfassung und des Kindergartengesetzes das noch bestehende Anspruchsrecht auf einen Kindergartenplatz festzuschreiben. Ferner wird vorgeschlagen, auch in Rostock das Jugendamt, das gegenwärtig dem Senatsbereich Soziales, Gesundheit, Jugend und Sport untersteht, dem Kultusministerium zuzuordnen. Nach Auffassung des Leiterinnenbeirates wäre damit der finanzielle Erhalt der Kindergärten besser gewährleistet.

Bauspar- und Versicherungs-Vermittler (neben- und hauptberuflich) bei Höchstprovisionen gesucht. Gründliche Einarbeitung durch Marketing-Abt. A 45, Postfach 1104, W-4531 Lotte.

#### Energie sparen

Rostock (Imv). Die Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern in Rostock, Neuer Markt II, hat am Montag ihr Beratungsangebot erweitert. Ab sofort können sich die Verbraucher jeden Montagnachmittag zwischen 13 und 16 Uhr von Spezialisten über den sparsamen Umgang mit Energie sowie über Heizungsmodernisierung und Wärmedämmung beraten lassen.

# Deutschland?

Wir begrüßen die Vereinigung
Deutschlands. Doch wird nicht alles
gold, was schwarz und rot verspricht.
Deshalb setzen wir auf ökologische
Vernunft statt auf totalen Konsum.



#### Die Ökologisch-Demokratische Partei.

Unser Wahlprogramm erhalten Sie gegen Einsendung von DM 3, in Briefmarken bei der Bundesgeschäftsstelle der ÖDP, Kaiserplatz 17, 5300 Bonn 1, Telefon (0228) 26 16 33. Spendenkonto: Postgiroamt Köln, BLZ 370 100 50, Konto 31 941 503

# Wirtschaft

# Kein Anschluß für Notizen Privat-Fernmelder Computern

Telekom will Fernsprechnetz erst bis 1997 ausbauen

schen schnell und zuverlässig miteinander reden können. Doch die marode Fernsprechtechnik des Ostens wirkt auf die in Fahrt kommende Wirtschaft wie eine angezogene Handbremse. Schuld daran ist nicht zuletzt die Postpolitik der Bundesregierung, die auf das Monopol der Bundespost-Telekom setzt, obwohl deren Fernmelder mit der Herkulesarbeit des Telefonneuaufbaus in den neuen Bundesländern hoffnungslos überfordert

Der alltägliche Ärger der Unternehmen, deren zügige Geschäftsabwicklung durch die Wartezeiten am Hörer erheblich gestört wird, muß Anlaß sein zu raschem Handeln. Wer durch umtriebige Geschäftspolitik eine zügige Expansion auf dem Ost-Markt anstrebt, wird kaum verstehen, daß die Telekom als Monopolist erst bis 1997 Telefonverbindungen auf Westniveau installiert haben will.

Zwar stehen die staatlichen Fernsprechverwalter unbestreitbar vor einer schwierigen Aufgabe, hat doch die SED-Führung Engpässe im ostdeutschen Netz und in den Verbindungen mit der Bundesrepublik bewußt in Kauf genommen, um deutschdeutsche Gespräche ganz unterbinden oder besser abhören zu können. Doch die Verzögerung beim Neuaufbau, die

Wenn zusammenwachsen soll, was unnötig hemmend auf die Wirtschaft zusammen gehört, müssen die Deut- und die Privatkontakte wirkt, kann dadurch nicht entschuldigt werden.

Private Initiative ist der staatlichen Planung immer einen Schritt voraus. Das will der Postminister offenbar nicht einsehen und betreibt eine monopolfreundliche Politik. So werden private Satellitendienste durch lange Bearbeitungszeiten der Lizenzanträge blockiert, weil der Telekom satte zwei Monate Zeit gegeben werden, um nachzuweisen, daß sie dieselbe Leistung nicht erbringen kann.

Mit dieser Haltung werden die Nöte der Telefonkunden, die auf Gespräch und Fax angewiesen sind, nicht ernst genug genommen. Und der Vorschlag, durch eine Änderung des Grundgesetzes die Telekom aus der Bundesverwaltung zu entlassen und dadurch flexibler zu machen, kann keine Lösung sein. Zu lang wären die Zeiträume, zu groß die politischen Widerstände. Der effektivste und schnellste Weg, der Telekom ihr Monopol zu nehmen und den Telefon-Markt für die Privaten zu öffnen, wäre eine Änderung des Fernmeldemonopols, die im Bundestag mit einfacher Mehrheit beschlossen werden könnte.

Doch unter dieser Nummer gibt es bisher keinen Anschluß. Die allgewaltige Postgewerkschaft hat die Verbindung zunächst einmal gekappt

Stefanie Osterheider

# Wuchern mit

Rostock (lmv). "Insidern ist inzwischen sattsam bekannt, daß die Preise für Rechentechnik in den neuen Bundesländern entweder stark überzogen sind oder daß immer wieder versucht wird, veraltete Hard- und Software zu Überpreisen an den Mann zu brin-Diese Meinung trifft Diplomkaufmann Peter Haßler aus Hamburg. Der Fachmann für Beratung-Training-Software erklärte gegenüber Imv weiter: "Lediglich einige seriöse Firmen gehen dazu über, die in Westdeutschland gültigen Preislisten auch für die neuen Bundesländer für verbindlich

#### Sanitärmesse

Vom 21. bis 24. November 1990 findet auf dem Hamburger Messegelände die "shk '90", Nordeuropäische Fachausstellung für die Bereiche Sanitär, Heizung, Klempner, Klima, statt. In neun Messehallen zeigen die 600 Aussteller aus 10 Ländern ihr Angebot aus den klassischen Bereichen aber auch z.B. der Steuer-, Meß- und Regeltechnik sowie Werkzeuge und Zubehör.

#### Zur Verrechnung

Die deutsche Bundesbank hat die Annahme von Schecks zur Verrechnung im Staatskassen-Einzugverfahren eingestellt. Die Bundespost weist darauf hin, daß sie posteigene Schecks und von Betrieben ausgestellte "Schecks zur Verrechnung" einlöst.

#### Ausbildung

Mit 312 Millionen D-Mark fördert die Bundesregierung in den kommenden zwölf Monaten die Berufsausbildung von 30.000 Jugendlichen in den fünf neuen Bundesländern. Das Förderprogramm sieht u.a. vor, Betrieben einen einmaligen Zuschuß in Höhe von 3.000 DM zu gewähren. Die Unternehmen müssen dafür einen Lehrling übernehmen, der entlassen und seine Ausbildung abbrechen müßte.

#### Verdrängung

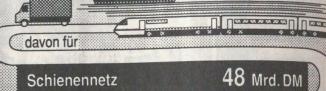
Brot- und Backwaren aus dem Westen der Republik erobern mit ihrer Sortenvielfalt und dem Qualitätsstandard zunehmend die Regale im Osten Deutschlands. In den großen Städten stammen teilweise schon 50 Prozent des Angebots aus westdeutscher Produktion. Es ist deshalb damit zu rechnen, daß ein Drittel der 25.000 Brotbäcker in den ostdeutschen Bundesländern mittelfristig ihren Arbeitsplatz verlieren.

#### Neue Gewerbe

Bis Anfang November sind im Kreis Schwerin-Land 929 Gewerbebetriebe, davon 307 Handwerks- und 302 Gewerbefirmen sowie 12 neue Unternehmen im Erholungssektor beim Gewerbeamt angemeldet worden. Allein in diesem Jahr registrierte das Amt 715 Neuanmeldungen. Die Palette der Betriebe reicht von typischen Handwerksberufen wie Installateure und Schuhmacher über Gastwirtschaften, Apotheken und Makler bis zu Fuhrunternehmen, Saunen und Tankstellen.

### Sanierungsbedarf für das Ost-Verkehrsnetz

Für den Ausbau des Verkehrsnetzes in den fünf neuen Bundesländern sind 127 Mrd. DM nötig



30 Gemeindestraßen

13

15 Landstraßen **Bundes-**

Schienennetz

fernstraßen

Personennahverkehr

Binnenwasser-**■** straßen

Luftverkehr \$1 © Globus

Beklagenswerter Zustand Für die Sanierung des bereits vorhand denen Straßen- und Wegenetzes sowie für den Aufbau einer zeitgemäßen Verkehrs-Infrastruktur veranschlagt das Bonner Verkehrsministerium für die kommenden Jahre 127 Milliarden DM. Weil der Güterverkehr zwischen den alter und den neuen Bundesländern kräftig zunehmen wird, aber auch aus Umwelt schutzgründen, mißt das Verkehrsministerium der Schiene große Bedeutung zu. Da die Bahn der ehemaligen DDR aber in einem beklagenswerten Zustand ist, erwarten Experten erst einmal besonders starke Zuwächse beim Güterverkehr auf

#### Liebe Autofahrerinnen, liebe Autofahrer:

# Jetzt handeln und gewinnen!

Am 31. Dezember 1990, Punkt 24,00 Uhr, erlöschen alle Kfz-Haftpflichtversicherun-gen, die vor dem 10. August 1990 abgeschlossen wurden. Ein Neuabschluß ist also erforderlich. Welcher Versicherungsgesellschaft Sie dann Ihr Vertrauen schenken, entschei-

Die Worttembergische bletet innen einer maßgeschneiderte Autoversicherung, ganz auf Ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche abgestimmt. Ein »Kraftpaket«, das kraft seines Inhalts eine lükkenlose Vorsorge garantiert und Ihnen besonders günstige Beiträge sichert. Das »Kraftpaket« der Württembergischen enthälf 4 besonders wichfüne Vorsorge, Bauhält 4 besonders wichtige Vorsorge-Bau-steine, die Sie einzeln oder im »Paket« nenstellen könne ■ Auto-Haftpflichtversicherung

Kaskoversicherung
 Insassen-Unfallversicherung
 Europa-Schutzbrief

■ Da dieses Angebot aber befristet ist, sollten Sie jetzt schnell handeln, Wir sind für Sie auch dann der richtige Partner, wenn es darum geht, das Heute und Morgen finanziell zu sichern. Wir denken z. B. an Gefahren, die Hab und Gut vernichten können, an die Folgen eines Freizeit- oder Berufsunfalls, an die Ausbildung der Kinder oder an das Auskommen im Alter. Mit unseren vielen Mitarbeiterninen und Mitarbeitern in den neuen fünf Bundesländern bieten wir Ihnen einen kundennahen Service und unsere sprichwört-

nahen Service und unsere sprichwört-liche »schnelle Hilfe im Schadenfall«.

Die Württembergische gehört zu den führenden Gesellschaften in Deutschland und ist fast im gesamten europäischen Raum präsent.

## 1. Preis: Eine Weltreise

2. Preis: 11 Tage New York, USA für zwei Personen, inkl. Hotelübernachtungen und Taschengeld.

3. Preis: Eine Europa-Städterundreise für zwei Personen, inkl. Hotels, Übernachtungen und Taschengeld.

4.-10. Preis: Je ein Wochenend-Ausflug mit einem Mercedes

wohin Sie wollen, so weit Sie wollen. Eine Tankfüllung kommt gratis dazu.

11.-100. Preis: Je eine »Erste-Hilfe-Box« Und zudem gewinnen die ersten 10 000 Coupon-Einsender eine aktuelle Deutschland-Straßenkarte.

■ Die Preisfrage lautet:

Wieviele Vorsorge-Bausteine enthält das »Kraftpaket« der Württembergischen?

gelesen haben, fällt die Antwort leicht, Schreiben Sie Ihre Lösung auf den Coupon. Einfach ausschneiden, auf eine Postkarte kleben, und ab geht die Post. Einsendeschluß ist der 15. Dezember 1990 (Poststempel)

Das Mitmachen ist an keine Bedingung geknüpft. Der Rechtsweg ist ausge-schlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

nicht mitmachen

ter sowie deren Angehörige dürfen leider

Uhr.



Württembergische Versicherung Abteilung Kraftfahrt-Betrieb Postfach 106042, W-7000 Stuttgart 10

Ich wünsche eine persönliche Beratung. Machen Sie mir ein schriftliches Angebot. Besuchen Sie mich bitte am

Meine Lösung der Preisfrage: Das »Kraftpaket« der Württembergischen enthält 1 2 3 4 Vorsorge-Bausteine.

Angaben zu meinem Fahrzeug und zu meiner Person:

Ich besitze PKW\* Motorrad\* \* Zutreffendes ankreuzen

Fahrzeughersteller Typ

PS/KW ccm Führerschein seit

Vor- und Nachname

Straße

PLZ/Ort Telefon

Sachkundige Beratung erhalten Sie an unseren

... weil Sie noch viel vorhaben



Ecke Wilh-Pieck-Str/K-Marx-Str (Pfaffenteich)

täglich in Lenzen am 22.11.90 in Hagenow

am 23.11.90 sowie durch unseren

Hauptvertreter Herrn Klaus Pilop Fr. Engels-Str. 42 0-2792 Schwerin

# Wirtschaft

# Bezahlt wird später

Zahlungsmoral der deutschen Wirtschaft sinkt

Die Zahlungsweise der Wirtschaft im westlichen Teil Deutschlands ging weiter zurück. Das stellte das Wirtschaftsinformations-

Unternehmen Schimmelpfennig in seiner Mitteilung "Zahlungsweise III./90" fest. Der Anteil der vereinbarungsgemäß bezahlten Rechnungen sank im III. Quartal um 1,6 Prozentpunkte auf 76,4 % (Vorquartal 78 %). Die "langsame" Zahlungsweise mit Zielüberschreitungen bis zu zwei Monaten stieg auf einen Anteil von 18,9 . Auch "schleppendes" Zahlen -Zahlungsverzug bis zu 90 Tagen - erhöht sich auf 3,3 %, während "ernste Beanstandungen" mit gerichtlichen Konsequenzen bei einem Anteil von 1.4 % verharrten.

Die allgemeine Unsicherheit über die Entwicklung der Weltkonjunktur, von der auch weite Teile der westdeutschen Wirtschaft nicht verschont blieben, zeichnet sich am zögerlichen Zahlungsverhalten ab. Im September, dem Monat vor der deutschen Wiedervereinigung, rutschte die Zahlungsweise sogar auf einen Wert von nur noch 75,9 % pünktlich beglichener Rechnungen ab. Im gleichen Vorjahresmonat hatte das Zahlungsniveau noch um drei Prozentpunkte besser

Eine Überprüfung von 623.000 ak-Zahlungserfahrungen von rund 1.000 Großunternehmen aller Branchen und in verschiedenen Regionen ergab, daß viele Unternehmen eine Haltung einnahmen nach dem Motto: "Erst mal sehen, was kommt" Der Preisauftrieb im dritten Ouartal von rund drei Prozent und das hohe Zinsniveau machten die verspätete Rückführung von Lieferantenkrediten zusätzlich lukrativ. Verspätete Zahlungseingänge bedeuten jedoch Verluste für Lieferanten, die wiederum nur durch erhöhte Preise aufzufangen

Sehr unterschiedlich entwickelte

sich das Begleichen von Lieferantenkrediten in den verschiedenen Bran-

Besonders drastisch ging die Zahlungsmoral bei Lebensmittel-Herstellern zurück - zum Vorjahresquartal um 7,8 Prozentpunkte auf 77,3 Im Vergleich sehr niedrig ist das Zahlungsniveau bei den Herstellern von Fahrzeugen: Rechnungen an Pkw-, Lkw-, Motorrad- und Flugzeughersteller wurden nur zu 70,2 % pünktlich beglichen (minus 1,1 Prozentpunkte zum Vorjahresquartal). Dagegen können Lieferanten der Mineralöl-Industrie mit prompter Bezahlung rechnen: 89,9 % der Rechnungsbeträge gingen pünktlich ein.

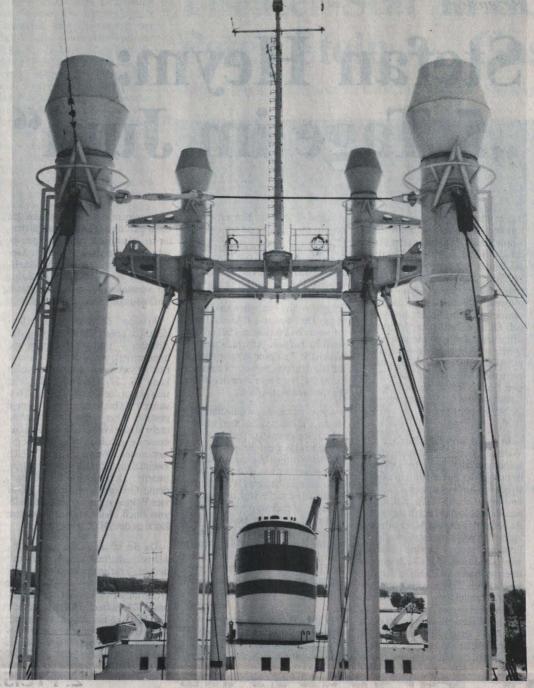
Der Großhandel regulierte insgesamt langsamer. Um 1,3 Punkte zum Vorquartal auf 79, 2 % ging die Zahlungsweise zurück.

glänzender Konjunktur ließ der Einzelhandel Rechnungen länger liegen. Mit 76,9 % (minus 1,7 Punkte zum Vorquartal) zahlten die Einzelhändler von Juni bis September im Durchschnitt um drei Prozent schlechter als im gleichen Vorjahreszeitraum. Bei Möbel- und Einrichtungshäusern fiel eine erhebliche Verschlechterung zum Vorjahr auf: Rechnungen wurden nur zu 75,8 % pünktlich überwiesen (minus 3,3 Punkte)

Beim Handwerk ging die Aufwärtsentwicklung bei der Zahlungsdisziplin in einen Rückgang über. Sie fiel um rund einen Prozentpunkt auf 76,2 zurück

Dienstleistungsbetriebe müssen weiterhin als schlechte Zahler gelten: mehr als ein Viertel aller Rechnungen (26,4 %) werden langsam, schleppend oder nur unter gerichtlichem Druck bezahlt. Besonders Beherbergungsbetriebe büßten an Kreditwürdigkeit ein. In der Bauindustrie wurden Rechnungen weitestgehend pünktlich beg-

lichen (78,6 %).



Noch nicht auf Grund gelaufen.

Foto: Rosenmüller

#### Stasi-Haus für Polizei?

Rostock (lmv). Die bislang in Stralsund stationierte Bereitschaftspolizei wird wahrscheinlich in das ehemalige Stasi-Objekt Waldeck umziehen. Angesichts zunehmender Kriminalität Rechtsunsicherheit Mecklenburg-Vorpommern ließ Innenminister Dr. Georg Diederich inzwischen den Standort auf geeignete Unterbringung der Bereitschaftspolizei prüfen. Das moderne 30-

Millionen-Objekt liegt verkehrsgünstig in der Nähe der Hansestadt Rostock, nicht weit vom Flugplatz Kronskamp. Auch Autobahn- und Bahnanschluß sind vorhanden. Mehr als 360 Unterkunfts- sowie 45 Lehrund Schulungsräume, ein Wirtschaftund entsprechende Versorgungs- und Verwaltungseinrichtungen stehen zur Verfügung. Darüber hinaus können in Waldeck ein modern ausgerüsteter Vortragsund Kinosaal sowie eine Mehrzweckhalle genutzt werden. Nach Auskünften von Sachverständigen könnte umgehend und ohne große Investitionen die gesamte Bereitschaftspolizei in Waldeck untergebracht werden.

#### Länder sollen Wald behalten

Schwerin (lmv). Der Vorsitzende der Gewerkschaft Gartenbau, Landund Fortwirtschaft (GGLF) im DGB, Günther Lappas, kritisierte in aller Schärfe bekanntgewordene Pläne der Treuhandanstalt, nach denen staatliche Forstwirtschaftsbetriebe und Forsteinrichtungsämter nicht sofort und

vollständig in das Eigentum der Länder oder Kommunen zu überführen seien. Die bisherigen volkseigenen Grundstücke und Vermögensbestandteile in der Forstwirtschaft wolle die Treuhand verkaufen oder in anderer geeigneter Weise verwerten, hieß es in einer Presseinformation der Gewerkschaft. Die Einnahmen sollen zur Verbesserung der Argarstruktur eingesetzt werden. "Damit wird der Wald zum Spekulationsobjekt gemacht", erklärte Lappas. "Die vielfältigen Aufgaben, die der Wald für die Volkswirtschaft leistet, bedeutet, daß Wald

grundsätzlich im Eigentum der öffentlichen Hand zu behalten ist." Lappas forderte die Ministerpräsidenten der neuen Bundesländer zum sofortigen Handeln auf. Die Zuständigkeit für die Waldflächen müsse umgehend auf die Länder übertragen werden. Die weitere Abwicklung der Ansprüche von Privatpersonen oder Kommunen an Waldflächen seien durch die zu bildenden Landesforstverwaltungen durchzuführen. Alle nicht beanspruchten bisher öffentlichen Waldflächen müssen im Eigentum der Länder verbleiben.

Krankenversicherung

# muß sich ab 1991 privat versicher

Derzeit sind noch alle Arbeitnehmer (und zwar unabhängig davon, in die Sozialversicherung einzuzahlen. Das bedeutet: Arbeiter und Angestellte gehören der Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung an. Vom 1. Januar 1991 an wird sich das ändern: Arbeitnehmer sind dann nur noch von Gesetzeswegen krankenversichert, wenn sie regelmäßig nicht mehr als 2.250 DM im Monat verdienen.

Arbeitnehmer mit höheren Gehältern scheiden aus der Krankenversicherungspflicht aus. Sie haben dann zwei Möglichkeiten, ihren Krankenversicherungsschutz cherzustellen:

-indem sie sich bei ihrer Krankenkasse (z.B. bei der AOK) "freiwillig weiterversichern" oder

-sich einem privaten Krankenversicherungsunternehmen anschlie-

32 der 47 bisher in der Bundesrepublik tätigen privaten Krankenversicherungsunternehmen haben inzwischen die behördliche Genehmigung bekommen, hierzulande Versicherungsanträge zu verkaufen. Zielgruppe sind dabei die erwähnten Arbeitnehmer mit Gehältern über 2.250 DM pro Monat, ferner

werden, und außerdem Beamte. Die Zahl der Beamten wird sich zwar anfangs noch in engen Grenzen halten; doch wird das westdeutsche Beamtenrecht (einschließlich des staatlichen Beihilferechts) auch in der DDR gelten. Und damit wird eine weitere Personengruppe von der gesetzlichen Krankenversicherungspflicht ausgenommen sein - mit der Möglichkeit, "privat" für den Krankheitsfall vorzusorgen.

Die privaten Krankenversicherer bieten ab Januar 1991 den "Basistarif spezial" an. Er entspricht dem in der alten Bundesrepublik vor kurzem eingeführten Basistarif für Frauen und Männer, die zwar weniger als 4.725 DM monatlich an Einkommen haben (das ist die im Westen maßgebende Versicherungspflichtgrenze 1990), die aber dennoch nicht pflichtversichert sind und den privaten Versicherungs-

schutz wünschen. Im Gegensatz zum Basistarif in der alten Bundesrepublik, wo die Unternehmen sich mit unterschiedlichen Beiträgen und Leistungen Konkurrenz machen, wird der "Basistarif spezial" zunächst bei allen

Selbständige, die ebenfalls (unter 32 Gesellschaften einheitliche Bei- Auslandsreise-Krankenversiche-Bedingungen) von der Krankenver- träge und Leistungen vorsehen. wieviel sie verdienen) verpflichtet, sicherungspflicht ausgenommen Dies hat in erster Linie praktische Gründe: rascne einer Vielzahl von Tarifen für alle Unternehmen, die im Osten des Landes tätig werden wollen, hätte die Kapazitäten des Bundesaufsichtsamtes überstiegen. Nach 1/2 Jahr wird der "Einheitstarif" durch individuelle Angebote abgelöst.

> Zum Vergleich: Die Höchstbeiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung werden - unabhängig davon, bei welcher Krankenkasse die Versicherung besteht - 288,--DM pro Monat ausmachen. Dies entspricht 12,8 Prozent von 2.250 DM.

> Mit den Beiträgen zur privaten Krankenversicherung sind aller-dings nur die Heilbehandlungskosten abgedeckt. Neben den Basistarifen werden deshalb auch Versicherungen für ein Tagegeld bei ambulanter Arbeitsunfähigkeit sowie für die Dauer eines Aufenthaltes im Krankenhaus angeboten. Hier sind die Beiträge von Gesellschaft zu Gesellschaft unterschiedlich. weil es sich um bereits in der alten Bundesrepublik genehmigte Tarife handelt. Außerdem können private

rungen geschlossen werden.

Da die privaten Versicherer bei ostdeutschen Krankenhaus die Kosten voll, bei Inanspruchnahme eines westdeutshen Krankenhauses aber nur zu 80 Prozent übernehmen, wird auch zur Abdeckung dieses 20prozentigen "Fehlbetrages" eine Zusatzversicherung angebo-

Die Kosten für die Behandlung durch Ärzte und Zahnärzte werden voll übernommen, soweit der Arzt sich im rahmen der Gebührenordnung hält. Arznei-, Heil- und Hilfsmittel werden zu 85 Prozent bis zu einer Selbstbeteiligung von 400 DM je Versicherungsjahr erstattet, darüber hinaus zu 100 Prozent. Für Brillengestelle gibt's 20 DM.

Brillen können außerdem vom 14. Lebensjahr an nur dann erneut beansprucht werden, wenn sich die Sehfähigkeit um mindestens 0,5 Dioptrien verschlechtert hat.

Eine Sonderregelung gilt, wenn ein Zahnarzt wegen der Eingliederung von Zahnersatz in Anspruch genommen wird. In diesen Fällen werden die Kosten nur zu 60 Prozent erstattet, und zwar sowohl für die Behandlung des Zahnarztes als

auch für das Material. Außerdem ist für die ersten zwölf Monate der Versicherung eine Kostenerstattung auf ersten 24 Monaten auf 2.000 DM.

Die Tarifbedingungen sehen ferner vor, daß Leistungen erst nach einer Wartezeit beansprucht werden können, wenn dies dem Versicherungsunternehmen nach dem ärztlichen Gutachten tunlich erscheint. Die Kosten der Arztuntersuchung, "die auf einem vom Versicherer vorgeschriebenen Vordruck erfolgen muß", trägt derjenige, der sich privat krankenversichern will.

Für ambulante Heilbehandlungen in einem Heilbad oder Kurort treten die privaten Krankenversicherer ebenfalls ein. Sie übernehmen aber nicht die eigentlichen Kur-bzw. Sanatoriumsaufwendungen.

Privatversicherte, die Arzt- oder Krankenhausrechnungen bezahlt haben, bekommen den Rechnungsbetrag (im Rahmen des von ihnen abgeschlossenen Tarifs) von der Versicherungsgesellschaft erstattet. Je nach Unternehmen können auch die unbezahlten Rechnungen eingereicht werden, was im Bundesgebiet insbesondere bei Krankenhausbehandlungen praktiziert wird.

Wolfgang Büser

#### WIRTSCHAFT HEUTE

Ein aktuelles Lexikon wichtiger Begriffe



#### EG-Binnenmarkt

Bei der Unterzeichnung der Gründungsverträge zur "Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft" (EWG) im Jahr 1957 vereinbarten die damals sechs Mitgliedsländer, ihre Volkswirtschaften so aufeinander abzustimen, daß daraus ein "Gemeinsamer Markt" entstehen sollte.

Erfolge waren zunächst beim Abbau der Zollbestimmungen zu verzeichnen: Seit 1968 gibt es keine Zölle mehr im Handel zwischen den heute zwölf EG-Mitgliedsländern Bundesrepublik, Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Griechenland, Spanien und Portugal.

Problematisch im Handel miteinander waren auch die sogenannten "nichttarifären Handelshemmnisse". Darunter sind vor allem technische Normen und sonstige Vorschriften (zum Beispiel im Gesundheits- und Verbraucherschutz) zu verstehen. Diese weichen in den einzelnen Staaten teilweise noch stark voneinander ab.

Dadurch sind Hersteller beispielsweise gezwungen, ihre Produkte in abgewandelten Varianten (unterschiedliche Flaschengrößen etc.) herzustellen, wenn sie die Produkte exportieren wollen. Das Ergebnis: Sie produzieren nach unterschiedlichen Vorschriften, was die Kosten steigen läßt. Nicht selten standen Bürokratien einzelner EG-Länder gar in dem Verdacht, bestimmte Normen und Vorschriften nur zu ersinnen, um damit heimische Branchen vor unliebsmer Konkurrenz aus dem Ausland zu schützen. Eine solche Praxis aber schränkt den internationalen Wettbewerb ein und verursacht vermeidbare Kosten.

stoß, den "Europäischen Binnenmarkt" nun endlich Wirklichkeit werden zu lassen, startete die EG-Kommission (ein überstaatliches Exekutiv-Organ mit weitreichenden Initiativ-Befugnissen) 1985 der Vorlage "Binnenmarkt-Weißbuchs". Darin listete die Behörde fast 3000 einzelne Vorschläge auf, die bis zum 31. Dezember 1992 umgesetzt werden sollen. Die Grundziele: Menschen, Waren, Kapital und Dienstleistungen

Einen entscheidenden An-

Der Vorstoß der Kommission sorgte für Zeitdruck. So wurde der Maßnahmen-Katalog 1987 in der "Einheitlichen Europäischen Akte" beschlossen. Darin verpflichten sich die Staats- und Regierungschefs der EG unwiderruflich, eben diesen 300-Punkte-Katalog (er wurde später etwas reduziert) abzuarbeiten, und zwar bis zum 31. Dezember 1992.

sollen die Ländergrenzen unge-

hindert passieren können.

Erheblich beschleunigt wurde der bislang zähe Entscheidungsprozeß auch durch eine Änderung des Beschluß-Verfahrens. Wichtigste Verbesserung: Für die meisten Richtlinien wurde das Einstimmigkeitsprinzip im Ministerrat (in diesem eigentlichen Machtorgan sitzen die zuständigen Ressortminister der Länder) durch das demokratischere Mehrheitsprinzip ersetzt.

SW/IMK

### Kultur

eym zitiert eingangs aus dem Statut der SED von 1954: "Das Parteimitglied ist verpflichtet, ... die Selbstkritik und Kritik von unten zu entwickeln, ... gegen Schönfärberei, ... gegen jeden Versuch, die Kritik ... durch Beschönigung und Lobhudelei zu ersetzen, anzukämpfen." Die Zentralfigur des Romans, Witte, der inmitten der verspießerten Funktionärstypen der gute Genosse bleibt, der alte Kämpfer aus dem Bilderbuch - wo ein Genosse ist, da ist die Partei - handelt genau nach dieser Anweisung. Er denkt selbst, er übt Kritik. "Die Normerhöhung, welche die Arbeiter angeblich so freudig gebilligt haben, steckt uns allen im Halse ... es ist leider durchaus möglich, daß es Streikversuche geben wird. Aber das sind politische Fragen, keine polizeilichen" (S. 151). Gern möchte man Stefan Heym hier zustimmen. Aber was er in diesem Satz, als der bessere Sozialist, unausgesprochen aber überdeutlich anbringt ist die sattsam bekannte Unterstellung, es wäre denn möglich in einem Einheitsideologie-Staat, politische und polizeiliche Fragen auseinanderzuhalten!

Nie, wo immer sie an der Macht waren, haben die Marxisten gezeigt, daß sie dies auseinanderhalten könnten, sie können nicht, und da nach ihrer Auffassung der Staat das Machtmittel in Händen der herrschenden Klasse ist (er ist nicht etwa dazu verkommen, er i s t es, solange es ihn gibt, auch n a c h der "proletarischen Revolution"), gibt es auch gar keine Veranlassung, politische und polizeiliche Fragen auseinanderzuhalten. Es wäre töricht, es wäre ideologisch und nach der eigenen Ideologie somit auch politisch widersinnig, das zu tun. Man kann nach marxistischer Auffassung keinen Staat für alle errichten.

Man kann ihn nur absterben lassen. Aber gerade darauf wartete man in den kommunistischen Staaten je Rezension:

# Stefan Heym: "5 Tage im Juni"

länger desto vergeblicher. Wenn sofort nach der "Revolution" klar wurde, daß die Diktatur "des Proletariats" nicht gegen eine Handvoll Ausbeuter, sondern gegen ein ganzes Volk von halsstarrigen Uneinsichtigen würde geführt werden müssen, nach der wievielten Hekatombe in den Straflagern des Archipels GULAG verheizter Menschen sollte sich dann dieser gut eingespielte Unterdrückungsapparat plötzlich selbst aufgeben? Reproduziert nicht eine Diktatur, egal welche, ihre Gefahr immer wieder selbst, - und damit auch ihre eigene Notwendigkeit?

In einem auf e i n e Partei, e i n e Wahrheit festgelegten Staat gibt es keine neutralen Bereiche. Dabei ist es nun in der Sache (und in den restriktiven Auswirkungen auf das öffentliche Leben) völlig gleich, um welche Ideologie es sich handelt. Ob da beispielsweise ein Marx oder ein Ayatollah nicht mehr als, vielleicht herausragender, Denker gesehen wird, sondern als für alle Zeiten unübertreffbarer Weisheitslehrer vorgeschrieben. Daß uns ein sozialistischer Handel, ein sozialistisches Gesundheitswesen, gar ein sozialistisches Recht (!) womöglich doch plausibler erscheinen mochte als beispielsweise ein islamisches, liegt nur daran, daß uns das eine durch

alltägliche verbale Einpeitschung gewohnt war, das andere nicht.

Wo es nur e i n e Wahrheit geben kann, sind Andersdenkende eben nicht einfach anders Denkende, sondern Böswillige. Trennung zwischen politischen und polizeilichen Fragen ist nicht möglich und nicht nötig. Der Genosse Betriebsdirektor ist nicht zu tadeln, daß er den Streikaufruf am Anschlagbrett in Werkhalle 7 als eine Angelegenheit für die Staatssicherheit bezeichnet (S. 98). Es i s t eine Angelegenheit für die Staatssicherheit.

Diese besseren Sozialisten à la Heym, die uns weismachen wollen, es hätte sie wenigstens von der Sache her geben können, diese Trennung, sind in Wirklichkeit die schlimmeren: Sie wollten uns dazu verführen, es doch gegen besseres Wissen noch einmal zu versuchen mit dem marxistischen Sozialismus, ob er diese Trennung zwischen politisch und polizeilich nicht doch zustandebrächte. Und nun sind sie auch noch traurig und uns böse, daß wir ihnen die Gelegenheit zu einem weiteren Versuch an uns, nach 100 Jahren Erfahrung, nicht gegeben haben.

Witte: "Wir haben gewisse Auffassungen, von denen wir gewisse Gesetze, Vorschriften, Maßnahmen ableiten. Stellt sich dann heraus.

daß in einem gewissen Stadium der Entwicklung das Leben komplizierter ist, als unsere Auffassungen es zulassen, so passen wir unsere Gesetze, Vorschriften und Maßnahmen nicht etwa dem Leben an, nein, wir versuchen, dem Leben unsere Auffassungen aufzuzwingen ..

Arbeiter demonstrieren offensichtlich gegen die Regierung der Arbeiter — und wir sitzen da wie hypnotisiert, weil in keinem unserer Bücher steht, daß so etwas passieren kann" (S. 224). Heyms Kritik richtet sich gegen die Taktik. Die "Auffassungen" selbst werden nicht in Frage gestellt. Aber selbst das ist schon mehr als die Polizei erlaubt: Der Genosse Gesprächspartner, (der die gesammelten Werke Stalins gleich zweimal im Schrank stehen hat) antwortet: "Ich möchte dir abraten. deine Gedanken außerhalb dieser vier Wände vorzutragen". Und Hevms Buch bleibt bis kurz vor dem Ende in der DDR tabu.

Da die ideologische Anmaßung aufrechterhalten werden muß, mit der "proletarischen Revolution" alle Verhältnisse gesellschaftlichen grundsätzlich schon in Ordnung gebracht zu haben, wird eine andere Gedankenkonstruktion zwingend: Doch noch auftretende innere Probleme müssen sorgfältig auf einen äußeren "Klassenfeind" projiziert

PER EILBOJEN - ESPRESSO mario**w**, Cairoin Via Provinciale

Ein Schildbürgerstreich besonderer Art ist einem pfiffigen Philate listen aus Frankfurt/M. unter tätiger, aber nicht legaler Mithilfe der damaligen DDR-Post gelungen. Er schickte am 2. Oktober 1990 einige Briefe, die er — verbotene-weise — jeweils mit einer sogenannten Mischfrankatur aus alten DDR- und Marken freigemacht hatte, von Magdeburg nach Italien. Die DDR- Post sah es nicht, stempelte und schuf damit posthistorische Dokumente, Baritäten, nach denen sich die Philatelisten die Finger lecken werden ... denn: Bevor der Brief auf Reisen druckte der Briefmarkenliebhaber die Aufschrift "Ende der schlimmsten Dikta Deutschland" Ulbricht ins (Briefmarken-)Halbprofil.

werden, der z.B. schon dann provokatorisch Einmischung in die inneren Angelegenheiten betreibt, wenn er von auftretenden Schwierigkeiten des Sozialismus bloß zu berichten wagt. Witte mahnt zwar: "Aber jetzt nicht in den Fehler verfallen, nur weil man einen Verschwörer zu kennen glaubt, das Ganze als Verschwörung zu sehen" (S. 352). "Das Schlimmste wäre, für das eigene Versagen den Feind verantwortlich machen zu wollen. Wie mächtig wird dadurch der Feind! (S. 399). Doch genau diesen (ideologisch folgerichtigen!) "Fehler" begeht die Partei. Bis zuletzt.

Wittes großer Gegenspieler in diesem Roman ist Kallmann. Für mich die gelungenste, weil am glaubwürdigsten gezeichnete Figur. "Aus deiner Haut die großen schwarzen Limousinen mit den weißen Gardinen, die Extraläden mit den Extrawaren, die Extravillen mit Extrawachen in Extralandschaft"

(S. 304). "Was ist Freiheit - was kaufen können für sein Geld, was zu bestimmen haben über das eigene Leben" (S. 363). Von Heym großartig dargestellt, wie Kallmann schließlich allein noch, ausgerechnet er mit dem von ihm aus dem geplünderten Laden geretteten Karl-Marx-Bild hoch über dem Kopf auf den Panzer zugeht, vom sowietischen Offizier samt seinem Bild auf den Gehweg gestellt wird, (es geht hier nicht mehr um Marx), schließlich, nach Westberlin abgedrängt, das Bild, mit dem offenbar hier wie dort niemand etwas anfangen kann, in den Kanal wirft

Witte übrigens endet, widerstrebend, per Parteibeschluß, auf der Parteischule, zu Höherem berufen. Der Abstand der Genossen zum Volk wird größer.

Konrad Wasielewski

Stefan Heym: "5 Tage im Juni" Roman Buchverlag Der Morgen. Berlin, 1989.

# Güstrow - London - New York

Wer wissen will, was außer in Mecklenburg/Vorpommern sonst noch los ist AUFBRUCK Woche für Woche informieren wir über das Weltgeschehen und die kleinen und großen Ereignisse vor Ihrer Haustür. Das Pflichtblatt für alle "Norddeutschen" und solche, die es werden wollen. Unabhängig, aber mit eigener Meinung.

Internationale Hits für Sie reserviert: die Superscheibe "HITBREAKER" mit 16 aktuellen Aufnahmen.



## Mitmachen und gewinnen!

Wer den "MA" liest, hat schon gewonnen. Wer ihn abonniert, kann noch mehr gewinnen. Die ersten 50 Abonnenten bekommen von uns zur Begrüßung eine Schallplatte von "LIVECLUB" geschenkt.

Wenn Sie unter den Gewinnern sein wollen, muß Ihr Abo-Auftrag bis spätestens Montag nächster Woche bei uns eingegangen sein (maßgeblich ist das Datum des Poststempels).

Zusätzlich verlosen wir jeden Monat unter unseren neuen Abonnenten ein Bertelsmann Universal Lexikon (umfaßt 20 Bände!) im Wert von 388,- DM!



# Hier geht's zum Abo

52 mal Mecklenburger Aufbruch für nur 40,- DM

JA! Ich will den Mecklenburger Aufbruch ein Jahr lang jede Woche in meinem Briefkasten haben.

Name/Vorname	Der Preis schließt die wöchent-
Straße/Hausnummer	liche Zustellgebühr ein. Das Abonnement verlängert sich
PLZ/Wohnort	jeweils um ein weiteres Jahr,
Geburtsdatum Telefon	wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf gekündigt wird.
Gewünschte Zahlungsweise: Gegen Rechnung (Bitte keine Vorauszahlung Bequem und bargeldlos durch Bankabbuchung	leisten, Rechnung abwarten) ng (jährlich 40,-)
Bankleitzahl	Geldinstituts

Datum / Unterschrift ...

Meine Widerrufsgarantie: Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen nach Bestellung schriftlich widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels) an: Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin. Ich bestätige dies mit meiner 2. Unterschrift

2. Unterschrift ...

Bestellcoupon ausschneiden und im Briefumschlag senden an: Mecklenburger Aufbruch, Leser-Service, Puschkinstraße 19, O-2750 Schwerin

MA/43

### Kultur

# Lübecker Filmtage auf Expansionskurs

orgte der Ministerpräsident perönlich: Björn Engholm nutzte die elegenheit, vor den Gästen der 32. Nordischen Filmtage seine Perspektiven einer engen kulturelen Zusammenarbeit im Norden u entwickeln. Eine bescheidene Berlinale des nord- und osteuropäschen Films wünsche er sich, der Ars baltica ein nordeuropäisches Kulturzentrum. Engholm war der einzige Star, den dieses deutschnordische Forum diesmal vorweisen konnte. Die lange vernachläsigte Berichterstattung aus Lübeck zu intensivieren, hatte sich jetzt der NDR bereitgefunden. Er stiftete auch den Förderpreis, dotiert nit 25.000 DM und jährlich zu vergeben an einen Spielfilm "von beonderer künstlerischer Qualität". Erster Preisträger wurde der finniche Regisseur Matti Ijäs mit seiem Festivalbeitrag "Räpsy und Dolly", einer tragikomischen Gechichte über zwei Gestrandete.

Beraten von den nordischen Filninstituten und staatlich alimeniert, hat es sich die Lübecker Filmchau zur Aufgabe gemacht, über die aktuelle Spiel- und Kurzfilmroduktion in den skandinavichen Nachbarländern umfassend zu informieren. Mit dem gewohnen Understatement ("Small is beautifull") soll es nun allerdings vorbei sein. Andrea Kunsemüller, die ambitionierte Leiterin: "Das Ostseefestival nimmt immer deutlicher Konturen an."

Suzanne Osten für Schweden eröffnete mit ihrer Inszenierung "Der Schutzengel" - die Geschichte eines Attentäters und seines Opfers, eines Innenministers, nach Ricarda Huchs Roman "Der letzte Sommer" — den dreitägigen Veranstaltungsreigen, in dem erstmals die baltischen Ostsee-Anrainer Estland, Lettland und Litauen mit eigenen Produktionen gleichberechtigt auftraten. Bei einem gegenüber dem Vorjahr verdoppelten Angebot von nunmehr 100 Filmen hatten die zahlreich angereisten Cineasten die Qual der Wahl zwischen oft zeitgleichen Programmbeiträgen in vier Kinos. Dazu gehörten skandinavische Kinder- und Jugendfilme und die in diesem Jahr Bille August, dem dänischen Regisseur und Oscar-Preisträger ("Pelle der Eroberer") gewidmete Retrospektive.

Besondere Anerkennung fanden neben dem schon erwähnten preisgekrönten finnischen Spielfilm "Räpsy und Dolly" der schwedische Dokumentarfilm "Brief aus dem Schweigen" (Regie: Claes Söderqvist) wegen der "konse-

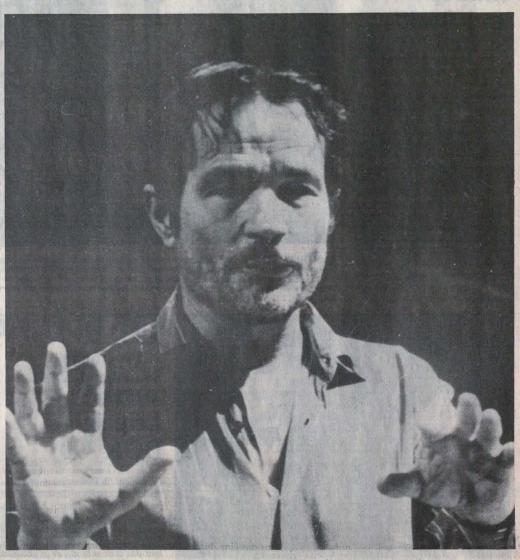
quenten und klaren Umsetzung des Themas: Die Erfahrung der Fremdheit und Einsamkeit des Emigranten" sowie "Der Tanz mit Regitze" von dem dänischen Regisseur Kaspar Rostrup aufgrund seiner "menschlich bewegenden und überzeugenden Darstellung des Prozesses vom Älterwerden und nahem Tod". Ersterer erhielt den Preis der Nordischen Filminstitute, letzterer die Film-Linse, den von den Lübecker Nachrichten gestifteten Publikumspreis. Wenige der hier gezeigten Filme werden den Weg in die deutschen Kinos finden. Bereits im Vorprogramm zu den Nordischen Filmtagen präsentierte sich im Filmfo-

Schleswig-Holstein mit Mecklenburg-Vorpommern die regionale Filmszene. Eins Diskussionsrunde aus diesem Anlaß befaßte sich mit der kulturellen Filmförderung nach der deutschen Vereinigung. Das von der Vertreterin des Bundesinnenministeriums als Sonderweg für die Filmförderung in den neuen Bundesländern propagierte "Intendantenmodell" eine zu fördernde Gruppe von Filmemachern wählt sich den künstlerischen Leiter - stieß bei dem Teilnehmer aus Mecklenburg-Vorpommern auf heftigen Widerspruch: Er befürchtet, daß alte Seilschaften neue Aufgaben erhielten. Auch hinsichtlich der Finanzierung künftiger Subventionen in diesem Bereich scheinen seitens des Bundes noch keine klaren

Vorstellungen zu bestehen. Hans-Gerd Kästner

# **Theater-Star in Schwerin:** Peter Stein — Gastspiel

Teatro Stabile di Genova zu Gast mit William Shakespeares "Tito Andronico"



Eine glückliche Gemeinschaftsinitiative des Forums für kulturelle Kooperation und der Bertha & Ida Ehre Stiftung Hamburg sowie des mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin macht es möglich: Das erste Gastspiel des Theater-Giganten Peter Stein in Schwerin! Mit dem Ensemble des Teatro di Ge-

nova inszenierte der Erfolgsregisseur die frühe Shakespeare-Tragödie "Tito Andronico" in italienischer Sprache. Diese spektakuläre Inszenierung läuft am 21., 22. und 23. November am Großen Haus in Schwerin.

## Filmfest in Schwerin

Das Filmfest Schwerin '91 wird om 11. bis 14. April kommenden Jahres ein kulturelles Ereignis von nternationalem Rang in die Landeshauptstadt Mecklenburgforpommerns bringen.

Veranstaltet von der Landes-Schwerin, dem auptstadt Mecklenburg-Vorpommern-Film e.V. und der Bundeszentrale für

politische Bildung richtet das Filmfest einen Wettbewerb für jüngste Produktionen aus der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz und Österreich aus. Die Spielfilme werden Unterhaltung mit gesellschaftlicher Relevanz verbinden. Die Preise sind auf Verleihförderung gerichtet. Sie er-möglichen den Preisträgern einen günstigen Start im Kino. Die Stadt Schwerin schreibt ei-

nen Preis für Kurz und Dokumentarfilme aus. Sie bieten einen zweiten Schwerpunkt im Programm des Filmfestes. Begleitseminare, Sonderschauen, z.B. von Stummfilmen und Foren etwa zum Thema "Hollywood am Pfaffenteich — Geht der deutsche Film baden?" wollen dem Wettbewerb einen vielseitigen und anziehenden Rahmen

entlassungen am Rostocker Volksteater protestierte der Präsident der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, Hans Herdlein, dieser ge in einem Telegramm an den Rostocker Oberbürgermeister. "Hier andele es sich um ein eingespieltes nsemble, dessen Zerschlagung durch nichts zu rechtfertigen sei." Der euberufene Generalintendant habe noch keinerlei Beweis seiner Befähirung zur Leitung eines komplizierten Mehrspartentheaters erbracht. Auch die wirtschaftlichen Folgen einer derartigen Massenentlassungswelle habe nan nicht bedacht. Darüber hinaus eien die Kündigungen rechtsfehleraft und würden von der Genossenschaft angefochten. Der daraus der Stadt Rostock entstehende wirtschaftliche Schaden sei enorm.

### Notizen

#### Theater

#### **Neuer Intendant**

Neustrelitz (lmv). Als neuer Intendes Friedrich-Wolf-Theaters Neustrelitz nimmt am 21. Januar 1991 der künstlerische Direktor des New Yorker Elysium-Theaters, Gregorij von Leitis, nach zehnjährigem Wirken inden USA seine Tätigkeit in Deutschland wieder auf. Von Leitis hatte 1968 ein Schauspielstudium an der Münchener Otto-Falckenberg-Schule und danach ein Studium der Kunstgeschichte sowie der Theaterwissenschaften in Köln absolviert. Nach der Tätigkeit als Schauspieler und Regisseur an Bühnen in Deutschland, Spanien, der Schweiz und Österreich führte sein Weg 1980 in die USA, 1985 wurde ihm als erstem Nicht-Amerikaner der "New York-Club-Rice" verliehen.

# Protest gegen Entlassungen Rostock (Imv). Gegen die MasseAuch die Genossenschaft Deut-

scher Bühnenangehöriger (GDBA) der Hansestadt protestierte. Die Entlassungen wurden vom Generalintendanten Berndt Renne ausgesprochen, der zuletzt freiberuflicher Schauspieler und Regisseur war. "Wie — fragen sich die Mitarbeter am Volkstheater kann jemand, der noch keinen Monat lang sein Amt bekleidet hat, in wenigen Tagen entscheiden, wer etwas kann und wer nicht? Wie kann es sein. daß jedem Betroffenen nach einem 0-8-15-Schema gekündigt wird, das keinerlei personenbezogene Begründung enthält?" Könnte es sein, wird gefragt, daß Platz für Künstler aus den Alt-Bundesländern geschaffen werden soll, die nach bundesdeutscher Mindestgage natürlich das Geld von zwei oder drei Engagierten beanspruchen

#### Bild und Buch

Schwerin. Die Galerie Schwerin lädt in der kommenden Woche zu zwei interessanten Abendveranstaltungen ein. Der Schweriner Schriftsteller Norbert Bleich liest am 27. November aus seinem soeben im Hinstorff-Verlag Rostock erschienenen Roman "Lord Müll". Zu der Verkaufsausstellung "Willy Günther - Guachen" gibt es am 29. November ein Ausstellungsgespräch. Der in Drispeth lebende Maler und Grafiker Willy Günther gilt als einer der kreativsten Künstler Norddeutschlands.

#### Nestor verstorben

Schwerin (lmv). Kurz vor Vollendung seines 87. Lebensjahres ist am Donnerstag der Maler Carl Hinrichs verstorben. Er galt als Nestor der mecklenburgischen Malerei. Beherrschendes Thema war für ihn immer wieder die heimatliche Landschaft, deren herbe Schönheit und Harmonie es Carl Hinrichs angetan hatten. Aber auch Blumenstilleben und Portraits entstanden auf seiner Staffelei.

# Schauspieler verheizen

Flop im deutschen Schauspielhaus Hamburg

Im dritten Akt, wenn im Publikum kaum andere mehr sitzen als die Kritiker, die Schauspielerkollegen und die, die auf das Buhrufen beim Schlußapplaus nicht verzichten mögen, schaut man nicht mehr so oft und eher müde aus seiner ansonsten mittlerweile leergespielten Sitzreihe auf die Bühne; was war es noch, was da Premiere hat - ach ja, Pirandello Heinrich IV., ja. Dunkel. Schade, daß das Saallicht während der Aufführung ganz aus ist, onst könnte man vielleicht ein bißchen im Programmheft lesen.

Wieder ein Flop im Hamburger Schauspielhaus, mit großem Aufwand produziert und mit Spitzenakteuren besetzt: Augusto Fernandes "inszenierte" das Stück des italienischen Dramatikers um den Psychophaten, der einmal meinte, er sei im Mittelalter, Heinrich IV. und auf dem Weg nach Canossa; dem seine Umwelt eine Kaiserpfalz samt Bediensteten und Beratern stilecht einrichtete, der zwar irgendwann gesund wurde, aber vorzog, seine Rolle als Wahnsinniger weiterzuspielen. Mit bombastischen

Naturalismus knallten der Regisseur und sein Bühnenbildner (Ulf Stengl, Silvia Merlo) eine gigantische Kulisse hin, die die Schauspieler, die davor eigentlich das Drama entfalten sollten, völlig zudeckt. Auf der Premieren-Bühne herrscht ein spielerisches Chaos etwa wie bei einer schlechten ersten Durchlaufprobe. Es fehlt an Exaktheit und Ziel, nicht ansatzweise kommt optisch und akkustisch auch nur irgendetwas "rüber", ein Haufen großer Schauspieler wuselt auf der Bühne

Und die Schauspieler sind es, auf deren Rücken hier schlechtes Theater gemacht wird. Fritz Schedewy in der Titelrolle, Ilse Ritter, Susanne Schäfer, Matthias Fuchs und all die anderen mühen sich redlich, lassen von Zeit zu Zeit erkennen, was in ihnen steckt, was mit ihnen und dem Stück machbar gewesen wäre. Stattdessen wird ihr Potential verheizt, werden sie der Lächerlichkeit preisgegeben; diese Aufführung ist ein Desaster, es wäre besser, sie hätte nie stattgefunden.

Also wieder nur ein schon morgen vergessener Reinfall am Deutschen Schauspielhaus, einer Bühne, die einstmals zu den ersten dieses Landes zählte? Intendant Bogdanov wird sich nicht alle zwei Monate damit herausreden können, daß es "auch mal" schlechte Produktionen gibt an einem guten Haus; sein Bonus, in der letzten Spielzeit ohne Repertoire angefangen zu haben, ist irgendwann verbraucht.

Ihm und somit seinem Haus geht eine genügende künstlerische Konzeption leider völlig ab; und auch die guten, zum Teil großartigen (meist eher kleineren) Produktionen, die im Schauspielhaus laufen, können von diesem zentralen Problem nicht ablenken. Es fehlt an einem gemeinsamen "Teppich", der den guten Inszenierungen einen sicheren Stand bietet und die schlechten weicher fallen läßt. Solange das nicht anders wird, werden die vielen großen Künstler, die hier engagiert sind, nichts als Namen bleiben, Vorzeigeobjekte für die Devise des Intendanten: "Seht her, diese Masse!"

Doch bei soviel Quantität bleibt Qualität zu oft auf der Strecke.



Matthias von Horváth

# Sehenswert — empfehlenswert

# DEE

2. Programm Donnerstag, 22.11. 22.25 Uhr

#### "Jadup und Boel"

Eigentlich fängt die Geschichte ganz harmlos an: Da findet ein Fremder namens Gwissen (Michael Gwisdek) in den Trümmern eines Fachwerkhauses der Kleinstadt Wickenhausen ein kleines Buch mit der Widmung "Von Jadup für Boel". Das löst bereits ein ungutes Gefühl beim Bürgermeister Jadup (Kurt Böwe) aus. Als dann jedoch sein Sohn Max (Timo Jacob) gegen ihn und bestimmte lächerliche Erscheinungen in Schule und FDJ rebelliert, kommt Jadup an den Wendepunkt in seinem bisherigen Leben.

Regisseur Rainer Simon, sagte: "Der Mensch sehnt sich nach Übereinstimmung. Kunst aber entsteht selten aus Übereinstimmung. Sie entsteht vielmehr aus Reibung mit der Um-welt, auch aus Trauer, Verzweiflung, aus tiefen inneren Konflikten.



Herbergssuche — Die Kirchen in den Zeiten der Wohnungsnot. Beim Gang zum Gottesdienst bietet sich den Gläubigen im Hamburger Stadtteil St. Pauli-Süd seit einiger Zeit ein ungewohntes Bild: Direkt neben der Kirche hat eine Gruppe Obdachloser ihre Zelte aufgeschlagen. Um Erlaubnis gefragt haben sie nicht, eines Tages waren sie einfach da. Pastor Julius Freytag duldet das Treiben bislang, Räume zum Schutz vor dem herannahenden Winter kann er den überwiegend jungen Menschen aber nicht anbieten. Freitag, 23. November, 18.30 Uhr, N 3.

ZDF Donnerstag, 22.11. 21.00 Uhr

#### "Angst vor der Liebe"

Noch nie war die Zahl der Männer und Frauen, die ohne festen Partner sind, so groß wie heute. Beziehungen scheitern oft, bevor sie erst richtig begonnen haben. Was läuft schief in der Liebe? Sind die Erwartungen und die Sehnsüchte an den einen Partner zu groß? Oder ist es das alte Rollenspiel: Der Mann gibt sich distanziert, die Frau bemüht sich um Zuneigung und scheitert? Oder aber ganz anders: Männer und Frauen sind unabhängiger geworden, die Möglichkeiten, schnell jemand anderen kennenzulernen, sind groß. Warum in einer Beziehung bleiben, die schwierig wird? Die Kontakte"-Sendung "Angst vor der Liebe" wagt eine Analyse der Beziehungsangst. Zusammen mit zwei Frauen und zwei Männern versucht sie herauszufinden, warum beide sich so schwer tun, die Sehnsucht nach einer liebevollen Partnerschaft zu erfüllen.



Reisen mit Peter Maffay mit dem Pony durch Island und die Faröer-Inseln, 20.35 Uhr, ZDF: In der neuesten Ausgabe von "Reisen mit Peter Maffay" geht es diesmal nach Island.

Für Menschen, die das Unge-wöhnliche lieben und die ihren Urlaub abseits von mondänen überfüllten Zentren der Freizeitindustrie verbringen wollen, gibt diese Sendung Tips und Ratschläge und lädt dazu ein, Island auf eine ganz besondere Art und Weise kennenzulernen, zu erfahren und zu lieben.

"Die beste Droge ist ein klarer Kopf", 17.00 Uhr, NDR: Öffentliche Auftritte von Rockgruppen werden nicht selten zu spektakulären Ereig-nissen, die die jugendlichen Massen begeistern. Wenn auch die Zeiten ver wüsteter Schauplätze nach Konzerten vorbei sind, so geraten doch auch heute noch manche Fans in Ekstase bei den Tourneen ihrer Lieblinge Und das Privatleben dieser Idole der jungen Generation ist immer wieder Gegenstand der Berichterstattung in den Medien. Häufig spielen dabei auch Drogen eine Rolle; nicht nur Rockstars werden mit Drogenkon-sum in Verbindung gebracht. Angesichts der Tatsache, daß —

nach Einschätzung Frank Zappas die heutige Jugend lieber auf "Gott, Fahne und Vaterland" verzichten würde als auf die Musik, ist es notwendig, in diesem Zusammenhang dort nachzufragen, wo man authen-tische Antworten kriegen kann: bei den internationalen Rockmusikern. U.a. geben Alice Cooper, Nina Hagen, Herbie Hancock, Udo Linden-berg, Graham Nash, Carlos Santana, Tina Turner, Mitglieder der Gruppen Little Feat und Kiss, aber auch ehemalige Drogenabhängige in einer Jugendstrafanstalt Auskunft über ihre Erfahrungen mit der Rockmusik-Szene

#### Freitag, 23.11.

Augenblicke - Übersiedler machen ein Programm, Rückblenden, 19.00 Uhr, NDR. Die Grenze ist ge fallen, Deutschland ist vereint. Für viele ehemalige DDR-Bürger, die jetzt in Westdeutschland leben, geht jedoch weiterhin eine Grenze mitter durch ihr Leben. Wie werden sie mit ihrer DDR-Vergangenheit im Westen fertig? Diese Frage geht der dritte und letzte Film "Übersiedler machen ein Programm" am Beispiel einer jungen ehemaligen DDR-Bürgerin

Die Autorin ist vor zwei Jahren aus Schwerin nach Hamburg gekommen. In dem Film reist sie in ihre Vergangenheit zurück. Welche Empfindungen, Erinnerungen und Zukunftswünsche erweckt diese Reise in ihr? Ist sie im Westen eine andere geworden?

#### Sonnabend, 26.11.

Rückblende. Vor 90 Jahren gebo-ren: Anna Seghers, 17.45 Uhr, NDR. Von einem, der es schaffte, der Bar-barei eines Konzentrationslagers zu entkommen, handelt "Das siebte Kreuz". Der Roman ist das bekannteste Werk der Anna Seghers, die am 19. November 1900 in Mainz geboren wurde. Das KZ Westhofen, das sieim mexikanischen Exil beschrieb, gabes wirklich, und zwar in ihrer Heimat in Osthofen bei Worms. Die Fabrik, in der es eingerichtet war, steht noch heute, und Überlebende können sich noch erinnern. Eine Spurensuche, die Einblicke in Literatur und Geschichte gibt, und die auch die Gegenwart berührt.

"The best of Songs in Film und Musical", 22.15 Uhr, DFF 1. Programm. Es war zum Ausklang des Sommers, als dieses außergewöhnlich-attraktive Konzert mit dem Berlin International Orchestra unter der Leitung von André Bauer mit den Solisten Gunther Emmerlich und Angelika Milster im Pa-last der Republik aufgezeichnet wur-

"The best of Songs in Film und Musical" - im Sommer dieses Jahres war dieser Titel an den Litfaßsäulen und großen Werbeflächen in vielen Städten Deutschlands zu lesen. Heute nun haben Sie, verehrte Zuschauer, die Gelegenheit, das Konzert im Fernsehen zu erleben.

#### Sonntag, 25.11.

ML - Mona Lisa. Das Frauenournal am Sonntagabend. "Ich bin Frau und liebe Frauen", 18.10 Uhr, ZDF: Immer mehr Frauen bekennen: Ich bin lesbisch. "ML — Mona Lisa" porträtiert Frauen, die nach Ehe und Scheidung sich zu einer Frauen-Ehe bekennen.

2. Programm Sonnabend, 24.11. 23.15 Uhr

### Leipzig DOK '90

Die 33. Internationale Leipziger Filmwoche für Dokumentar- und Animationsfilme trägt in diesem Jahr ein neues, breiteres Motto: "Filme der Welt - Für die Würde des Menschen". Das traditionsreiche Festival des Dokumentarfilms wird in diesem Jahr das erste sein in einem geeinten Deutschland. Wie aus dem Festivalkomitee, das gleichzeitig als Auswahlkommission fungiert, zu erfahren war, ist nicht nur die Zahl der erfolgreichsten Filme hoch, sondern auch die Erwartung zahlreicher Gäste aus allen Erdteilen, hoffend, daß in diesem Jahr bei all den vielen teils widersprüchlichen Prozessen in den verschiedensten Teilen der Welt die Dokumentarfilmer überzeugend nachweisen, wie mit der Würde des Menschen umzuge-

Das Leipziger Festival ist nicht tot, es soll weiterleben! Die Stadt Leipzig, ihr stets großes Festivalpublikum, das Land Sachsen sind auf neue Weise gefragt. Ein Förderverein wird sich konstituieren, zu dem eine Reihe international renommierter Dokumentarfilmschöpfer aufgerufen hat.

## Montag, 26.11. 22.15 Uhr Verlorene Welten

Drei Autorinnen, die ganz unterschiedliche Beziehungen zu Deutschland haben, zeichnen ihr persönliches Bild dieses Landes. Ihre Sicht ist bestimmt durch Herkunft und Lebenserfahrungen.

Allen Autorinnen gemeinsam ist der unsentimentale Blick auf die Umwelt, die scharfe Beobachtung, die distanzierte Wahrnehmung. Irene Dische fühlt sich noch immer als Emigrantin und findet Bilder, die dieser Einstellung entsprechen. Herta Müller zeigt Ansichten aus dem Alltag, der plötzlich fremd und bedrohlich erscheint, und Freya Klier macht deutlich, daß sie sich, trotz allem, ihren idealistischen Blick auf die Gesellschaft bewahrt hat.

Nachdenkliches also zum Thema Deutschland". Sie vermitteln ihre Fremdheit und Suche nach Identität und weisen zugleich in die Geschichte dieses Landes, dessen Dimensionen im vorliegenden Film von New York bis nach Galizien, von Berlin und Rostock bis ins Land der Banater Schwaben reichen.



Großer Abend live Einen Tag nach Eröffnung des traditionellen Leipziger Dokumentarfilmfestivals lädt N 3 zu einem "Großen Abend" ein. Er beginnt mit dem Film "Leipzig im Herbst" — jenem Dokument der sanften Revolution, welches im vergangenen Jahr zur gleichen Zeit die Sensation der Dokumentarfilmtage war. "Passage", das bis vor kurzem noch "Freundschaft" hieß. Sonnabend, 24. November, 20.15 Uhr, N 3.

#### Mittwoch, 28.11. 21.00 Uhr DDR-,,Verbotsfilme"

"Wenn Du groß bist, lieber Adam"

Ein Vater und sein Junge namens Adam bekommen in der Stadt Dresden von einem Schwan eine Lampe geschenkt. Zufällig entdecken sie das Geheimnis der Lampe. Wenn man sie auf Menschen richtet, vermag sie sichtbar zu machen, ob der Betreffende lügt oder die Wahrheit spricht. Lügt er, fliegt er in die Luft. Vater und Sohn unternehmen mehrere Versuche mit

Der extremste Versuch des Jungen wurde allerdings nicht gedreht, sondern von den Autoren nur konzipiert: Adam richtet die Lampe auf eine Gruppe von Soldaten, die gerade vereidigt werden. Ist es nun gut, die Lampe zu haben oder nicht? Auch ein Liebespaar prüft mit ihr seine Gefühle. Die Kraft der Lampe wird allmählich bekannt. Der Betrieb des Vaters will jetzt sogar die Lampe herstellen und beginnt die Serienproduktion des Modells, aber natürlich kann nur die Form der Lampe nachgeschaffen werden und nicht ihre Wunderkraft. Viele dieser Lampen stehen da, und Adam und sein Vater, die die Problematik dieser Wunderlampe erfahren haben, stellen ihre Wunderlampe zwischen die anderen, von keinem mehr herauszufinden.

Ein modernes Märchen über den problematischen Umgang mit der Wahrheit.

Fragen an Egon Günther nach der Vorführung von "Wenn Du groß bist, lieber Adam", 6.2.1990.

Frage: Für mich war das ein ganz erstaunlicher Film, weil ich nicht vermutet hatte, daß bei der DEFA jemals sowas entstanden ist. Ich würde gerne etwas zu der Geschichte dieses Films fragen. Im ersten Insert, das eingeblendet wurde, stand, der Film wurde 1965 begonnen, dann abgebrochen, dann verboten. Wie hat sich das abgespielt, Egon Günther? Egon Günther: Indem er abgebrochen und verboten

# Heinz Rühmann ist der Überraschungsgast von Peter Alexander. Minutenlange Ovationen des Publikums nimmt der große Filmschauspieler und Komödiant entgegen in der Sendung "Peter Alexander: Ein Herz für Berlin", Samstag, 24. November, 20.15 Uhr, ZDF. Foto: ZDF Sonntag, 25.11. 10.30 Uhr ARD

# Typisch deutsch

Typisch deutsch ist die Schwierigkeit, die die Landsleute mit ihrer Hymne haben- Das Deutschlandlied war 40 Jahre lang der unpopulärste, vielleicht sogar - gemessen an seinem Anspruch, das Lied der Deutschen zu sein - der unbekannteste Gesang überhaupt. Erst in den letzten Wochen ist die DDR-Hymne überhaupt einigermaßen bekannt geworden - und war schon wieder abgeschafft

Bietet das gemeinsame Deutsch-

ne? Theodor Heuss hatte an einer Nahtstelle der deutschen Geschichte einen solchen Versuch unternommen einst gescheitert. "Wo man singt, da laß dich ruhig nieder...", auch dieses Sprichwort ist typisch deutsch. Von der Hymne kann man nur sagen, daß sie vor allem Streit, Parodien, Umdichtung oder gar Ablehnung erfahren hat. Wie sich dieses typisch deutsche Potpouri anhört, wer dabei weint oder lacht oder gurgelt oder die Zähne erst gar nicht auseinanderbringt - zeigt land eine Chance für eine neue Hymder Film von Susanne Offenbach.



"Am Ende einer Kindheit" erzählt die Geschichte eines jungen Paares und ihres neunjährigen Sohnes. Die Eltern führen ein kleines Café in ländlicher Gegend; sie leben einfach aber durchaus glücklich — bis der Vater eingezogen wird. Dann beginnt die Zeit des Wartens. Auf seine Rückkehr, auf ein Lebenszeichen. Er überlebt den Krieg tatsächlich, aber die Wiederkehr ist vollkommen an zwar für alle Beteiligten. Montag, 26. November, 23.15 Uhr, ZDF

#### LESE ORUM R

# Schwerin — Côte 'Azur im Norden

hwerin als Klein-Hamburg zu beichnen. Pfaffenteich mit Binnelster, Zippendorf mit Övelgönne, der auch die Sandstrände mit der ited'Azur. Aber das wäre wirklich icht gerecht. Schwerin hat sein eies Charisma, seinen eigenen, anz besonderen Charme. Bilder ei-

Diskussionsbereite junge Hüter Stadt; spöttelnde, mit Witz gepeiste kurze Dialoge; auch einem urzen Augenflirt ist man nicht abneigt. Schwerin, Stadt der Verebten? Mir fallen die glücklichen, ärtlich sich in den Armen Liegenen auf - herrlich! Oder ist es doch ur die Sonne, die Wasser, Stadt und Menschen erwärmt und in meditene Nähe bringt.

Ein Ägypter äußert sich vor den aufälligen, farblosen Kleinodien aut an die Belagerung und Zerstö-ung der historischen Bauten seines leimatlandes durch die Türken.

Helm auf

Ihr Artikel "Helm ab zum Ge-

bet" findet grundsätzlich meine

Zustimmung bei mir. Ich denke mit

Grausen an pflichtgemäße Gottes-

dienste mit dem angeführten Kom-

mando. Das darf sich nicht wieder-

holen! Aber als einer, der den gan-

zen Krieg mitgemacht hat, gehört

es zu meinen positiven Erinnerun-

gen, mit welch gutem Einsatz die

reitschaftspolizist hilft emsig bei der Adressensuche. Er beschreibt den Weg mit vielen Verdopplungen, als sei er mit Erfolg durch Deutschschulungen marschiert. Oder ist es nur der elementare Wunsch des Helfens, daß die Fragende schnell und sicher zum gewünschten Ziel fin-

Schwerin ist Landeshauptstadt - herzlichen Glückwunsch! Touristen wünschen sich aber geöffnete Stadtinformationen am Samstag und Sonntag, um möglichst viel von einer Stadt zu erfahren. Aber vielleicht war dieses Defizit nur der Anlaß, ganz, ganz schnell Kontakt mit den Bürgern zu erfahren, weil man nicht Sehenswürdigkeiten abhakend durch die Straßen ging. Danke Schwerin, vielen Dank Schweriner für diesen Besuchstag.

> Doris Ruhnke, **Bad Kreuznach**

Militärseelsorger an der Front ihren Dienst getan haben. Es war ein-

fach gut, daß sie da waren. Ich weiß

nicht, ob man heute den Ernstfall

ganz ausschließen kann. Auf jeden

Fall sollte Soldaten Gelegenheit ge-

geben werden, Kontakt zu örtli-

chen Kirchengemeinden zu haben.

seelsorger wieder Offiziere sein.

Sie sollten auch nicht vom Staat be-

zahlt werden. Köster, Parkentin

Auf keinen Fall sollten Militär-

# **Zuviel Kritik**

Ich bin seit der ersten Nummer Leser des Mecklenburger Aufbruch, vieles fand ich in den vergangenen zehn Monaten ganz großartig und wichtig. In den letzten Ausgaben fand ich aber viel und bissige Kritik.

Es ist gewiß wichtig nach unserer Erfahrung, wachsam allem gegenüber zu sein; dennoch bekomme ich den Eindruck, als meine mancher Artikelschreiber man müsse Kritik an allem üben. Ich kann und möchte ohne Hoffnung nicht leben. Ich bin der Meinung, daß auch gutes nicht unerwähnt bleiben darf oder für selbstverständlich hingenommen werden sollte. Ich möchte den Artikelschreibern zu bedenken geben, daß unsere ganze Gesellschaft Demokratie doch erst erlernen muß - und das erscheint sehr schwer für uns alle zu sein. Demokratisch sind doch nun

unsere Wahlen und so manche Entscheidungen, auch wenn die Artikelschreiber so nicht entschieden hätten, man muß die Entscheidungen anderer akzeptieren.

Muß man denn die erste Sitzung des Landtages so bissig begleiten "... können wir uns zur Wahl unseren Volksvertreter beglückwünschen? (A. Kloock)? Daß "Mecklenburg-Vorpommern von einem Herrn namens Schulz regiert wird", sieht Herr H. Panse wohl auch zu sarka-

Sicher, auch ich habe mir manches in den vergangenen Monaten anders und besser gewünscht, dennoch bin ich der Meinung, aus den vergangenen Jahrzehnten kommend, dürfen wir uns ein wenig bescheiden in unseren Ansprüchen.

W. Salinger, Ludwigslust

# Ost-Qualität ist gut

"Ost-Produkte häufig schlecht gemacht oder gar nicht angeboten werden. Dabei können die Erzeugnisse durchaus bei "West,-Standards mithalten. Ich brachte kürzlich Rot- und Weißkohl aus Zarrenthin zum Hamburger Großmarkt. Die Händler waren über die Qualität überrascht, der Kohl konnte zu handelsüblichen Preisen abgesetzt werden. Gerade die Regionen Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg liegen doch verkehrs-günstig für die Märkte in Hamburg und Berlin.

Was fehlt, ist die Verpackung und bessere Präsentation, das soge-nannte Marketing. Ich habe gute Erfahrungen mit Mecklenburger Spargelpflanzen gemacht und arbeite als Lizenzbetrieb der S.Z.S. Möhringen in Sachsen/Anhalt.

Geschmacklich handelt es sich um Spitzensorten. Die erste Ernte soll 1991 verkauft werden. Ich meine, die Bauern brauchen sich nicht zu ver-

H.H. Plath, Niendorf bei Berkenthin, Kr. Lauenburg, Schl.-Holstein

Entlasten Sie den Weihnachtsmann! Verschenken Sie ein MA-Abo

**MECKLENBURGER** 

PDS-Wahlwerbung

# Brauchen wir diese Opposition?

Überall können Sie es jetzt lesen: Demokratie braucht Opposition. Das wußten Sie schon? Zugegeben, ich auch. Nicht so die SED-Nachfolgeorganisation PdS. Für sie ist diese Erkenntnis so überraschend neu, daß sie sie in großen Lettern auf ihre Wahlplakate schreibt. Demokratie braucht Opposition. Wer hätte das gedacht!

Nun wissen sie's.

Und sie posaunen ihre neue Weisheit so überlaut heraus, so unverschämt (was bedeutet: ohne sich auch nur ein wenig zu schämen), als wären sie ganz von alleine darauf gekommen, hätten auf diese Wahrheit das Erstentdeckerrecht. Patent darauf! - Es ist aber nur das altbekannte Patent des gewöhnlichen er-

Gesellschaft für Neubau und

**Baureparaturen Schwerin mbH** 

wischten Diebs, der, da man ihn schon verfolgt, auf die Straße flüchtet, dabei aber, um die Leute zu verblüffen, laut schreit: "Haltet ihn!"

Vielleicht aber sind die dicken Lettern doch gar nicht Unverfrorenheit, sondern die Gysi-Jünger wollen sich nach Jahrzehnten unumschränkter Macht nun selber Mut zusprechen: Opposition ist auch

was! - Recht haben sie! Nur: Sowenig wie die SED dafür gut war, hierzulande Demokratie zuzulassen, sowenig wird die PdS dazu nötig sein, daß politische Opposition existiert. Sachlich begründete, weiterführende Opposition, nicht ideologische Querulanz, wird sich auch und besser ohne die PdSED finden.

K. Wasielewski



# NORDSTERN GMBH

HiFi · Video · TV · Sat-Technik · Beschallung Severinstr. 3 · 2560 Bad Doberan · Tel. 29 74

Geschäftsöffnung:

von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr Montag bis Freitag Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr bis 20.30 Uhi

Jeden 1. Samstag des Monats von 9.00 bis 16.00 Uhr

Service:

Verkaufte Geräte werden auf Wunsch ins Haus gebracht und angeschlossen. Wir installieren für Sie Antennen bzw. Satellitenanlagen. Service auch ab 18.00 Uhr.

Unsere Preisknüller:

Satellitenanlagen für ASTRA 699,00 DM 1399,00 DM Farbfernsehgeräte Videocamera Audiocassetten TDK SA 90 5er-Pack ab Videocassetten Scotch E 195 EG+

Wir wünschen unseren Kunden einen guten Einkauf!

Contactlinsen - Augenoptik - Optometrie -

THE RESERVE AND THE RESERVE AN

Geschäftseröffnung am 15.11.90

Wolfgang Karwath 0-2760 Schwerin

CLARINS

DER WIRKSTOFF

Hans-Kollwitz-Str. 2b Tel. 4 26 71

Wirtschaftsberatung

Marketing — Werbung Personaleinsatz Telekommunikation

Bei Problemen im Betrieb inr Partner unter die: Rufnummern.

W-(0 42 88) 12 47 und W-(0 42 66) 84 76



#### Sehr verehrte gnädige Frau!

Kaiser-Kosmetik verspricht keine Wunder, sondern Resultate, die bei korrekter Anwendung unserer Produkte erreicht werden können. Auch für Sie gibt es die ganz

individuelle Hautpflege. Wir erwarten Sie am 23.11.1990 von 9.00 bis 18.00 Uhr.

Viele kleine Überraschungen warten auf Sie (inkl. kostenlose Beratung). Wir freuen uns auf Ihren Besuch

bei Ihrer KAISER-KOSMETIK Heinrich-Mann-Straße 14 · O-2755 Schwerin · Telefon 86 32 90

#### der gesamten Koordination. Baureparaturen

Ausbau U **Um- und Neubau** 

Wir realisieren für Sie alle Neubau- und

Sanierungsarbeiten in Ihrem Auftrag einschließlich

R Rekonstruktion A Abbruch

2754 Schwerin · Lübecker Straße 29 ☎ Schwerin 86 51 27

### H.H. Plath Lizenzbetrieb der S. Z. S. Möhringen. Sachsen/Anhalt. Spargelpflanzen

Helios

Apollo F1

höchste Erträge 75 % in I. u. II. Sortierung geschlossene Köpfe Lieferung frei Haus Individuelle Beratung selbstverständlich.

Niendorf b. Berkenthin, Kr. Lauenburg, Schleswig-Holstein Telefon 0 45 44 / 4 01

### Konsum-Einrichtungshaus

Bad Doberan · Rostocker Straße

TOP-Angebot an:

- Wohnraummöbeln
- Polstermöbeln
- Schlafraummöbeln - diversen Beimöbeln
- sowie Raumtextilien

zu günstigen Preisen

Unser Service:

Lieferung und Montage Ihrer Möbel innerhalb von 4 Tagen

Wir bedienen Sie täglich von 9.00 - 18.30 Uhr und Sa. von 9.00 - 14.00 Uhr

Ein Besuch lohnt sich immer

### WIR LIEFERN ALLE BAUSTOFFE

UND AUCH KIES UND MORTEL

# SCHÖNROCK

2419 BERKENTHIN TEL. 0 45 44 / 12 11

V-A-G Audi

### Lieber gleich zu QUAST nach Mölln!

Nach wie vor bieten wir Ihnen das größte Gebrauchtwagen-Angebot im grenznahen Gebiet. Ständig 100 Fahrzeuge zur Auswahl - natürlich zu fairen Preisen, denn wir wollen, daß Sie auch in Zukunft unsere Kunden bleiben.

Dazu gehört auch unser einzigartiges Leistungsangebot für Gebrauchtwagen:

- 1 Jahr V.A.G.-Garantie
- 14 Tage Umtauschrecht
- Werterhaltungsscheckheft
- Rückkaufgarantie
- Leasing, Finanzierung, Versicherung.

Alles aus einer Hand. Profitieren Sie von unserer 30jährigen Erfahrung.

- Moderne Werkstatt
- Karosserie-
- Instandsetzung Ersatzteile,
- Zubehör, Reifen Automatische Waschstraße
- Tankstelle QUAST
- SPORTIVE-Tuning Nutzfahrzeuge

und vieles andere mehr.



40 freundliche Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch.

Paul Quast GmbH & Co. KG Grambeker Weg 95–99, 2410 Mölin/Lbg. Telefon 0 45 42 / 60 28

Rat & Tat & nette Leute.



### Die Woche

## Grüne kritisieren Umweltministerin

Petra Uhlmann für Müllverbrennung

Schwerin. Die GRÜNE LIGA Schwerin kritisierte die Aussagen der neuen Umweltministerin Dr. Petra Uhlmann zur Abfallproblematik in Mecklenburg-Vorpommern. In einem Interview vertrat die Umweltministerin die Ansicht, daß ohne Müllverbrennungsanlage die wachsenden Berge von Haushaltsabfällen nicht mehr zu verkraften seien. Gleichzeitig bezeichnete sie den schlechten Leumund der Deponie Schönberg als ungerechtfertigt

Die GRÜNE LIGA bedauerte ein völliges Fehlen von konkreten Aussagen zur Abfallvermeidung durch die Umweltministerin. Die geplante Müllverbrennungsanlage verhindere konsequente Schritte zur Müllvermeidung, da für die Betreiber der Anlage nur eine möglichst hohe Verbrennungskapazität geschäftlich interessant sei. Neben den durch Müllverbrennungsanlagen entstehenden Gefahren wie Dioxinbelastung, giftigen Reststoffen aus der Verbrennung sowie einem erhöhten Verkehrsaufkommen, berge die Anlage auch den Zwang in sich eine bestimmte Abfallmenge zu verbrennen.

Dadurch entstehe die Notwendigkeit, zum Betrieb der Anlage eine bestimmte Abfallmenge zu produzieren. Ansätze zur Abfallvermeidung würden dadurch erschwert. Gleichzeitig bestehe die Gefahr, daß in der Anlage auch recycelbare Stoffe wie Papier verbrannt werden, um das Problem des geringen Heizwertes des ostdeutschen Abfalls auszuschalten. Diese finanzaufwendigste Form der Abfallentsorgung werde außerdem durch die Bürger mit Müllgebühren bezahlt.

Der "schlechte Leumund" der Deponie Schönberg ist nach Ansicht der GRÜNEN LIGA gerechtfertigt. Zwar werde im neuen Bereich der Deponie besser gearbeitet als noch vor einigen Jahren, trotzdem fehle auf der Deponie aber eine funktionierende Gas-Erfassung und eine vollständige Abdeckung des Deponiekörpers. Man könne nach beschämenden zehn Jahren SED-Müllimportpolitik nicht von einem guten Image der Deponie sprechen. Dieses werde durch die alten SED-Genossen noch verschlimmert, die wie zur DDR-Zeit die Geschäfte der Deponie regeln und fleißig neue Abfallgesellschaften gründen.

Up platt

# De Kirchen un dat Geld

denn Krieg konfirmiert worden. Dormals wier de grote Stadt an denn groten See vuller Flüchtlinge ut denn Osten un vuller Besatzungssoldaten, un taun'n Goddesdeenst an' Sünndag wier ok de Dom vull. Min Fründ kann sick noch gaud an de Wintersünndagvörmiddage in de Kirch erinnern. Dor wier dat in de Kirch grad so kolt as buten. Bi scharpen Frost har de Paster an' Altor un up de Kanzel Fingerhandschen öwer de Hann vuller Frostbulen trocken. De Spitzen vun de Handschen wieren affschnäden wägen dat ümbläddern vun Bibel un Gesangsbauk. Un in dissen kolen Dom haalten sick de Lüd Warmnis för dat Läben.

Johre later har disse Fründ mal Gelägenheit, nah Schweden tau führen. Schweden har denn Krieg nich mitmakt, un so harn de Schweden dormals all einen Wohlstand as hüt de Westdütschen. Dat wür hei all ünnerwägens in de Bahnwagens wies. Dor gäw dat

beugels. Dat kunn min Fründ gornich begriepen. Hei is dor denn ok mal tau Kirch gahn un kunn ok dat nich glöwen, wat hei dor tau seihn kreech. De ganze Kirch wier utmalt as ein gaude Stuf, in de Gänge lägen lange Teppiche, Toiletten gäw dat mit kolt un warm Wader tau't Hannwaschen, un in' Winter wür in de Kirch inbödt - ok as in ne gaude Stuf.

Ja, dat wier dor öwerall schön wrm in de Kirchen, awer likers kem em dat kolt vör. Hei har nicks gägen de Schweden un wüßt ok, dat de Schweden Geld gäben wullen för denn Upbu vun St. Marien in Wismar, bevör de Kommunisten de Kirch in de Luft sprengt hebbt, wußt, dat de Schweden Geld sammeln deihn för de Armen in de ganze Welt un likers: Em wier kolt in de Kirch.

Bi uns ward dat nu ok ganz doll losgahn mit dat Kirchenrenovieren, un dat is ok gaud so. Un dor is ok nicks gägen tau seggen, wenn in de Kirchen Toiletten inbugt ward un Heizungen. Wi möten awer uppassen, dat dat in uns Kirchen mit un ahn Heizung warm blifft.

Wenn einer dat will, is Warmnis schaffen einfach. Ein Paster in ein lütt Stadt an de Elde hett in sin Hus ein Notquartier inricht'. Dör könnt in' Notfall Monarchen un anner Wannerslüd ünnerkamen so, as de Paster dat insüht. Un dat Notquartier möt ja nich bin Paster in't Hus sin. Wenn dat in de Gemeinde man ein Notquartier gifft, is all väl holpen.

Ein anner Paster, dicht an de Grenz, hett markt, dat hei nich tau jeden runnen Geburdsdag vun de ölleren Lüd gahn kann. Dor hett hei einen Besökerdeenst inricht'. So ward keineinen vergäten, un denn Besökerdeenst deiht dat ok gaud, reihüm tau gahn. Un denn: In väle Gemeinden ward sünndags vörmiddags up de lütten Kinner vun de jungen Öllern uppaßt. So könnt de Öllern in Rauh in' Goddesdeenst gahn. Ok dat deiht de Öllern, de lütten Kinner un de Up-

Wenn also Geld dor is, dennierst Notquartier, Besökerdeenst, Kinneruppassung un anners wat inrichten un denn renovieren - orrer dat parallel angahn laten. Un nu noch tau dat Renovieren un Restaurieren: Dor dörf nich mihr renoviert un restauriert warden, as för de Gemeinde nödig is. Wat för de Kultur nödig is, dat möt de Staat maken.

Un dat deiht ok nich nödig, dat jede Konfession un kirchliche Gemeinschaft ein eigen Goddeshus un eigene Gemeinschaftsrüm hett. de denn de meiste Tied leer staht, De katholsche Herrgott kümmt ok in luthersche Kirche un de luthersche in de katholsche. Jede Mark, de utgaben ward, mot vorher pormal ümdreiht warden un dorbi möt denn ganz dull an de Christen in Rußland un in Siebenbürgen dacht warden, de sick hüt noch winterdags in den Kirchen Handshen öwer ehre Frostbulen trecken, un an de armen Lüd annerswo.

Korl Bäk

### Neues Wappen für Schwerin



ist fertig. Der Kreisausschuß bestätigte den Entwurf einmütig. Das Wappen zeigt ein längsgestell-

tes Schild, mit einem in schwarze Konturen eingefaßten weißen Pferdekopf auf blauem Grund auf der linken Seite. Dieses Symbol hat einen historischen Bezug: Schon auf älteren Wappen der Grafen von Schwerin schreitet ein Pferd. Zugleich stellt der Pferdekopf einen Bezug zum landwirtschaftlichen Charakter des Kreises her.

Die oben rot und unten gold gehaltene rechte Seite versinnbildlicht den Schild der Grafschaft Schwerin, da die Farben Rot und Gold auch im Herzen des großen Wappens des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin stehen.

#### Spenden für verstrahltes Sowjet-Kind

So ein

sich um

Lebensräume für

Trauerspinner, Weiden-

glucken, Heidebürstenspinner

ist bestimmt kein Spinner. In der Info-Mappe zur Aktion

oder Apollofalter, Tagpfauenauge und Kaisermantel kümmert,

Schmetterling (6 DM+2,-Versand)

sagen wir Ihnen, wie Sie mithelfen können, Spinner, Spanner und

andere Schmetterlinge zu retten. BUND · Im Rheingarten 7 · 5300 Bonn 3

BUND

Rostock (lmv). Zu einer Spendenaktion für ein strahlengeschädigtes achtjähriges Tschernobl-Opfer ruft das Aktionsbündnis Grüne Liga der Region Rostock auf. Das sowjetische Kind, das durch Spätfolgen an Leukose erkrankt ist, lebt derzeit in einer kleinen Kreisstadt bei Leipzig. Ärzte der Leipziger Universitätskinderklinik hatten sich sofort bereiterklärt, die Therapie zu übernehmen, da sie auf diesem Gebiet beachtliche Erfolge vorweisen können. Allerdings entschieden sich die übergeordneten Stellen aus Kostengründen zunächst gegen die Aufnahme des Kindes in die Klinik. Engagierte Ärzte haben inzwischen eine vorläufige Einlieferung in das Krankenhaus bewirkt. Eine wirksame Therapie würde rund 200.000 DM kosten. Die Eltern des Kindes haben bereits 60.000 DM gesammelt.

"Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Behandlung und die Bereitstellung der restlichen 140.000 DM und retten Sie damit das junge Leben dieses strahlengeschädigten Kindes", heißt es in dem Aufruf der Grünen Liga. Spenden können unter dem Kennwort "Tschernobyl" auf das Konto 118380500 bei der Deutschen Bank, Kreditbank AG, 13070000, eingezahlt

#### **Ballett aus Paris**

Wismar (lmv). Eines der erfolgreichsten Ballett-Ensembles Europas wird Anfang Dezember in Wismar

gastieren. Das "Ballett Classique de Paris" interpretiert am 4. Dezember auf der Bühne der Hansestadt Peter Tschaikowskis "Nußknacker". Das märchenhafte Ballett war 1892, ein Jahr vor Tschaikowskis Tod, uraufgeführt worden und erfreut sich seither großer Beliebtheit bei jung und alt, insbesondere in der Vorweihnachtszeit. Die Tänzer von der Seine, die sich derzeit auf einer Tournee durch Europa befinden, werden ab 20 Uhr auf der Wismarer Bühne agieren. Der Kartenvorverkauf für das einmalige Gastspiel hat bereits begonnen.

HiFi · Video · Antennenbau · SAT-Technik

# DETER KOTZ

Gartenweg 1 · 2564 Kröpelin Telefon 4 29

### SERVICEPARTNER

TV. Video. HiFi. Persönlich.

Was hier

nicht steht,

steht in

der taz.

# **Bergung und**

Tag + Nacht



Autohandel · Neu- u. Gebrauchtwagen Reparaturwerkstätte

Wolfgang Wabnitz

Walkenhäger Weg · 2560 Bad Doberan Telefon 0 81 93 - 29 90

# die ZBO "Einigkeit" Kröpelin —

ONOLITH



Wir waren, sind und werden immer für Sie da sein!

#### Wir erwarten Ihre Aufträge für:

- Bauplanung, Auftragskoordinierung, Vermittlung
- Hochbauarbeiten (Montage-, Maurer-, Putz- und
- Zimmererarbeiten
- Ausbauarbeiten (Gewerke, Sanitär, Klempner, Dachdecker, Maler, Spezialfußböden, Tischler)

#### Wir führen für Sie aus:

- Wohnungsbau (Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser)
- bauliche Anlagen für den Umweltschutz
- Rekonstruktionen und kleinere Instandsetzungsarbeiten

#### Wir bieten Ihnen:

- Frischbeton aller Güten nach TGL und DIN - Verleih und Reparatur von Baumaschinen

Wir erwarten Sie!

Hundehägerweg, Telefon 6 21-6 25 O-2564 Kröpelin

#### Ein bewährter Baubetrieb formiert sich nach 26 Jahren zur

IEF

ONTAGE



Unser Unternehmen bietet Ihnen langjährige Erfahrungen im Bauwesen.

- Tiefbau, Erschließung

- Landwirtschaftsbauten (vom Silo bis zu Großanlagen)
- Industriebau/Gewerbebauten
- Sonderbauten

### Für eine persönliche Beratung stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung

MTM Bau GmbH i. G. Kröpelin

### autoteile depot

### **Bad Doberan**

Autozubehör und Autoersatzteile für alle gängigen Fahrzeugtypen in Original-Markenteile-Qualität sofort oder kurzfristig ab Lager

> Hans-Joachim Hameister 2560 Bad Doberan Parkentiner Weg 11 Telefon 51 37

25 Jahre Erfahrung mit Aufbau, Reorganisation und Sanierung kleiner und mittlerer Unternehmen sind die Basis für unseren Erfolg. Wollen Sie an unserem know how teilhaben? Für den Raum Schwerin/Rostock suchen wir einen

### Kooperationspartner

der in der Lage ist, unser Wissen an den Mann zu bringen. Die Form der Zusammenarbeit wäre Verhandlungssache. Ein kurzes Schreiben mit Angaben über Ihr derzeitiges Tätigkeitsfeld genügt.

Wir setzen uns mit Ihnen in Verbindung

ORGAPLAN Unternehmensberatung GmbH Dorfstraße 20, W-7702 Gottmadingen 2

Filmtheater Capitol Schwerin 22. - 28. 11. 90 "Flatliners" 15.00, 17.30, 20.00 Uhr Freitag — Sonntag 22.30 Uhr Filmtheater Schauburg Schwerin

22. - 28. 11. 90 "Ford Fairlane

- Rock'n'Roll Detektive -15.15, 17.45, 20.00 Uhr Freitag — Sonntag 22.30 Uhr

Schauburg Parchim 22. - 28. 11. 90

"Einstein Junior" 17.30, 20.00 Uhr

taz, die tageszeitung.



WIR. KINDER ARBEITS-LOSER ELTERN, SUCHEN:

### Arbeit

für Mama und Papa. Denn ohne Arbeit werden sie nicht glücklich, wir auch nicht. Rufen Sie uns an? Tel. 040 - 765 50 05

**Deutsche Hilfe** 

Spendenkonto 7500

für Kinder von Arbeitslosen e. V.

# Lug ins Land



Die Lessing-Oberschule

# Schwanenstadt

# BAD DOBERAN

Einem aufsteigenden Schwan soll as heutige Bad Doberan der Legende zufolge seinen Namen verdanken. Die Lage des ersten mecklenburgischen Zisterzienser-Klosters - 1171 im nahegelegenen heutigen Ort Althof gegründet - berichtet davon, daß das chon sieben Jahre nach der Fertigstelng zerstörte Kloster dort wieder aufbaut werden sollte, wo der herschende slawische Fürst einen Hirsch rlegen würde. Die folgende Jagdgeellschaft deutete den Ruf eines aufiegenden Schwans: "Dobr! Dobr!" am Ort ihr Jagderfolg als "Gut!, Gut!" Das Kloster entstand dann, strategisch günstig positioniert, am Rand eines großen Hügels. Der spätere Ortsname Doberan soll "Guter Ort" bedeuten.

Doberan soll "Guter Ort" bedeuten.
Das Jahr 1793 markiert den nächsten Einschnitt in der Stadtgeschichte.
Diesmal waren nicht Mönche und Fürsten verantwortlich, sondern Entspannung und Gesundheit Suchende beförderten den Aufstieg der Gemeinde.
Der Großherzog von

Mecklenburg-Schwerin, Franz I., gründete sechs Kilometer nördlich des Ortes das erste deutsche Seebad am Heiligen Damm. Der Rostocker Universitätsprofessor Dr. Samuel Gottlieb Vogel hatte, wahrscheinlich nicht ohne Eigenintersse, den Herzog zu der Gründungstat bewogen. Mit den Heilbädern entdeckte der mecklenburgische Feudaladel das alte Städtchen am Doberbach und überzog es mit reger Bautätigkeit. Viele klassizistische Bauten in Doberan und Heiligendamm künden noch heule vom Repräsentationsbedürfnis des Adels. Obwohl schon 1879 mit dem Stadtrecht ausgezeichnet, durfte der aufstrebende Kurort erst 1921 seinem Namen den Titel "Bad" hinzufügen. Im Stadtwappn taucht, neben Hirsch undBischofsstab, der Schwan wieder

Den von Süden kommenden Besucher empfängt Bad Doberan mit kräfligen Farben - zumal im Herbst. Zwischen Wismar und Rostock gelegen, schmiegt sich die Stadt in ein von rot und gelb leuchtenden Buchenwäldern gefülltes Tal. Hinter den ersten Häusern strahlt hinter einer Wiese in hellem Gelb und Weiß die Fassade des Sanatoriums "Moorbad" zur Straße herüber. Der Architekt C. Th. Severin (1763-1836) erbaute die Heilstätte 1825 als "Stahlbad". Die nahegelegenen eisenhaltigen Quellen lieferten das Wasser. Ursprünglich eingeschossig errichtet, wurde die zweite Etage erst um

1900 aufgesetzt, wobei der alte Stil vollständig erhalten blieb.

Hinter dem Sanatorium liegt der Bahnhof. Hier endet die "Molli". Diese Kleinbahn mit einer Spurweite von 900 Millimetern verbindet Bad Doberan mit dem Ostseebad Kühlungsborn. Bis Heiligendamm laufen die Gleise parallel zu einer eindrucksvollen Lindenallee. Die ersten Bäume wurden 1850 gepflanzt, die Anlage ist naturgeschützt. Die "Molli" dampft direkt durch Bad Doberan. Über den Karl-Marx-Platz zieht sie an der Lessing-Oberschule vorbei. Der klassizistische Bau stammt ebenfalls von Severin, der darin bis 1822 auch wohnte. Dann ging das Gebäude in herzoglichen Besitz über. Der Architekt zog vom Prinzenpalais in das kleinere, "Haus Gottfrieden" genannte Haus um. Es liegt auch am Karl-Marx-Platz

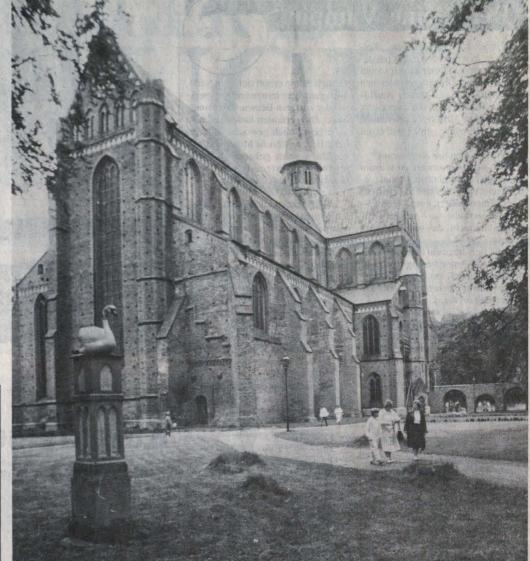


der evangelischen Kirche als Bibel-, Tagungs- und Erholungsheim genutzt. Da der fleißige Architekt auch die danebenstehenden Gebäude errichtete, Hausnummer 6 beherrbergte im vorigen Jahrhundert eine Apotheke, Nummer 7 war ein typisches Bürgerhaus jener Zeit, ist nicht auszuschließen, daß der Platz eines Tages den Namen Severin tragen wird. Gleich daneben liegt der Kamp, ursprünglich einmal die Viehweide des Ortes. Heute erstreckt sich hier eine abgeschlosene Parkanlage. Das Gelände entstand um 1800, als Doberan jeden Sommer den mecklenburgischen Feudaladel anzog. Zum Verweilen laden auf dem Kamp ein "weißer" und ein kleinerer "roter" Pavillon ein. Severin erichtete die Rundbauten nach chinesischen Vorbildern, deren Stil er mit klassizistischen Elementen verband. Der "Rote Pavillon", 1808/09 errichtet und 1984 liebevoll restauriert, beherrbergt heute die "Galerie am Kamp". Der "Weiße Pavillon" entstand zwischen 1910 und 1915. Zur Zeit ist das Gebäude eingerüstet. Es soll aber wieder als Café genutzt wer-

Der Kamp bildet so etwas wie den gesellschaftlichen Mittelpunkt von Bad Doberan.

Das öffentliche Leben besitzt aber noch einen weiteren Ort für festliche Anlässe. In dem 1984 restaurierten, ehemaligen Salongebäude — erbaut 1801/02 — boten einst Händler an eigenen Ständen Luxusgüter für die Sommergäste an, die sich in den benachbarten Sälen am Büfett in leichter Konversation ergingen. Zwischen 1819 und 1820 wurde zur Gartenseite ein weiterer Saal im rechten Winkel zum Haupthaus hinzugefügt. Die Innendekoration dieses Saals ist im Empirestil ausgeführt und gibt dem Raum ein festliches Gepräge.

Neben all den klassizistischen Gebäuden fällt am Kamp ein Fachwerkhaus architektonisch auf. Baumeister war J. Chr. H. v. Seydewitz (1748-1824). 1795 entstand dieses "Logierhaus" als erstes Hotel, in dem an der Ostseeküste Badegäste übernachten konnten. Bis 1866 dreht sich im Innern auch die Roullettescheibe der Spielbank, deren stattliche Gewinne teilweise für den Ort und das Bad Heiligendamm verwendet wurden. Mitte des vorigen Jahrhunderts konnte das Logierhaus rekonstruiert werden und ist heute als "Hotel Kurhaus" die erste Herberge



Das Münster

Foto: Cord



Die "Molli



Auf dem Kamp: Roter und Weißer Pavillon

Ebenfalls v. Seydewitz errichtete das Amtshaus, einen eingeschossigen Fachwerkbau, in dem sich heute Verwaltungsräume und die Kreisbibliothek befinden. Gleich nebenan steht das "Möckel-Haus". Es diente dem Restaurator des Münsters (vgl. MA Nr. 41) in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts als Wohnhaus. Der rotleuchtende Backsteinbau dient heute als Stadtmuseum. Hier erfährt der Besucher viel Wissenswertes über die Entwicklung der deutschen Bäder entlang der Ostsseküste. Der Schwerpunkt liegt naturgemäß auf der Geschichte des ersten deutschen Seebads Doberan-Heiligendamm. Eine gute Kurzweil bis die Schwäne im Frühjahr zurückkehren. Holger Iburg



Herbst am Dom.

Fotos: H. Iburg (5)

# Vermischtes

#### Der kleine Vampir

Herr Schwartenfeger lachte. "Keine Sorge, es wird ihnen nichts passieren. Aber deine Mutter hat mir so viel von schwaren Umhängen, bleichen Gesichtern und nächtlichen Ausflügenerzählt, daß ich einfach neugierig geworden bin. Und vielleicht kennen ja deine Freunde einen richtigen Vampir.

"Wie kommen Sie denn darauf?"

"Na, wenn sie immer so seltsam angezogen herumlaufen, könnte es doch sein, daß sich ihnen mal ein richtiger Vampir nähert, einer, der sie -" er schmunzelte, " – verwechselt! Glaubst du nicht, daß so etwas möglich wäre?

"Daß sich ihnen ein richtiger Vampir nähert?" Anton verzog zweifelnd die Mundwinkel, um Herrn Schwartenfeger nicht merken zu lassen, wie aufgewühlt er war.

"Und wenn sie tatsächlich einen Vampir kennen würden", fragte er mit rauher Stimme. "Was wäre dann?"

"Nun - " Herr Schwartenfeger machte eine einladende Handbewegung. "Dann würde ich diesen Vamfragen, ob er mein Desensibilierungs-Programm machen möchte, um seine Angst vor den Sonnenstrahlen zu verlieren."

Liebe Kinder, jede Woche lest ihr neue Abenteuer des kleinen Vampirs. Malt zu den Abenteuern Eure Phantasiebilder. Die schönsten werden wir dann veröffentlichen. Sendet Eure Bilder bitte an den "Mecklenburger Aufbruch" Puschkinstraße 19 2750 Schwerin

Anton schwieg verwirrt. Die Möglichkeiten, die sich den Vampiren hier eröffneten, waren so ungeheuerlich, daß er nicht wußte, ob er daran glauben oder alles für ein Hirngespinst halten sollte.

Aber dort auf dem Schreibtisch lag die dicke Mappe mit dem Lernprogramm. Und Ingo von Rant war ein Vampir, daran zweifelte Anton keinen Augenblick!

"Dieses Programm..." begann er, doch jetzt klopfte es an der Tür. "Was ist denn?" rief Herr Schwar-

tenfeger verärgert, genau wie am Dienstag. Die Tür wurde geöffnet, und Frau Schwartenfeger spähte ins Zimmer

"Antons Eltern sind gekommen", sagte sie und machte leise die Tür wieder zu.

Herr Schwartenfeger sah auf seine große Armbanduhr.

"Oh!" meinte er. "Die Stunde ist längst herum.

Er stand auf.

Auch Anton erhob sich vom Stuhl, noch ganz benommen und mit merkwürdig zittrigen Beinen. Die Dinge, die er eben erfahren hatte, waren so außergewöhnlich gewesen, so ungeheuerlich, daß ihn die Mitteilung, seine Eltern seien gekommen, völlig überraschend, wie ein Blitz aus heiterem Himmel, getroffen hatte.

Fr schluckte

"Meine Freunde", sagte er. "Ich ich werde sie fragen, ob sie einen Vampir kennen. Und wenn sie einen kennen, soll ich Sie dann anrufen?"

"Ja, das ist eine gute Idee!" Herr Schwartenfeger öffnete eine Schublade seines Schreibtisches, zog einen Zettel heraus und gab ihn Anton. .Hier steht meine Nummer." Es war das gleiche Flugblatt, das auch im Wartezimmer auslag.

"Helfen Sie mir, den Alten Friedhof zu erhalten... Weitere Informationen über J. Schwartenfeger, Telefon 48 12 18. las Anton.

.. Kann ich den Zettel mitnehmen?" fragte er.

"Natürlich! Aber warte - Herr Schwartenfeger holte aus einer Tasche seiner Cordhose ein kleines rotes Buch hervor und blätterte darin. "Vielleicht habe ich am Montag noch einen Termin frei. Meinst du, daß du um achtzehn Uhr dreißig Zeit hät-

Anton nickte. "Klar!" sagte er und fügte in Gedanken hinzu: "Dann muß der Töpferkurs eben ausfallen."

Seine Eltern würden bestimmt finden, daß ein Gespräch mit Herrn Schwartenfeger viel wichtiger wäre!

Und Anton sollte recht behalten. Seine Mutter machte zwar ein besorgtes Gesicht, als sie erfuhr, daß er bereits am Montag wieder zu Herrn Schwartenfeger in die Sprechstunde kommen sollte, und sein Vater konnte sich nicht verkneifen, zu witzeln: "Anton scheint ja einen ganzen Berg von Problemen zu haben!

Abererschlug vor, Antoneine Buslinie zu zeigen, mit der Anton in Zukunft auch alleine zum Psychologen fahren könnte, ohne umsteigen zu müssen.

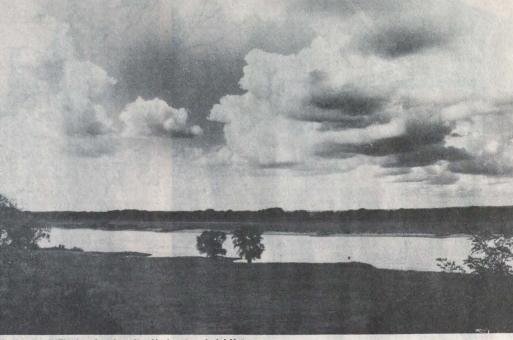
Insofern war alles bestens..

Und trotzdem konnte Anton nicht einschlafen, als er kurz darauf in seinem Bett lag.

Wenn das stimmt, was ihm Herr Schwartenfeger über sein Lernprogramm mit dem unaussprechlichen Namen gesagt hatte, dann bedeutete das für die Vampire eine Revolution!

Er dachte an Anna und wie sehnlich sie sich gewünscht hatte, ein einziges Mal beim Schulunterricht neben ihm sitzen zu können.

© C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh, Angela Sommer-Bodenburg: "Anton und der kleine Vampir" (Band 1: "Der geheimnisvolle Patient").



Ostfriesland: Flaches Land, weiter Horizont und viel Natur pur.

#### Reisebericht

### Küstenlandschaft mit Charme

Ostfriesland-Abwechslungsreiches Feriengebiet an der Nordseeküste

Kenner behaupten nicht zu Unrecht, daß Ostfriesland wohl das abwechslungsreichste und schönste Feriengebiet an der südlichen Nordseeküste ist. Wie in keiner anderen Region ist hier sehr viel Ursprünglichkeit bei Land und Leuten erhalten geblieben. Das fängt mit der Pflege der ostfriesischen Mundart an und hört bei dem Nationalsport, dem Boßeln, noch lange nicht auf. Dazu kommt, daß auch die Umwelt noch intakt ist und man hier im Meer bedenkenlos baden kann.

Moin, Moin, Den Gruß hört man hier zu jeder Tageszeit, auch am Abend. Das ist aber meist auch schon alles, was der Auswärtige vom ostfriesischen Platt versteht. Wenn die Einheimischen "snacken", dann versteht der Fremde häufig nicht mal mehr Bahnhof. Die Landschaft hinter dem Deich ist flach, Wiesen, Felder und kleine Wälder wechseln einander ab. Dazwischen Siel und Düker, die das Land entwässern, Eine rauhe, aber in ihrer Art dennoch liebliche Landschaft, der der ständig wehende Wind seine Prägung gegeben hat. Beherrscht wird dieses Land jedoch durch die Nordsee, die mit Ebbe und Flut ein immer wieder faszinierendes Naturschauspiel bietet. Die Luft ist klar und rein. Reizklima nennt es der Mediziner. Damit kommen wir zu einem der weitegroßen Pluspunkte ren

Ostfrieslands, dem Heilklima, das die Region zu einem idealen Kurgebiet macht. Heilsam nicht nur für Erkrankungen der Atemwege. Allergien, umweltbedingte Erkrankungen und viele andere Leiden werden hier mit sehr gutem Erfolg behandelt.

Eine der Perlen Ostfrieslands ist Bensersiel. Bensersiel, das ist ein lebendiger Kurort, der vielfältige Abwechslung bietet. In den Sommermonaten bildet der Familien- und Kurcampingplatz direkt an Nordsee und Naturschutzpark Wattenmeer gelegen, einen der Mittelpunkte des Ortes. Das ganzjährig geöffnete Kurmittelhaus ist Treffpunkt all derer, die in Esens-Bensersiel etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Gleich nebenan die Attraktion Ostfrieslands, die neue Nordseetherme Sonneninsel. Das wohl schönste Freizeitbad Norddeutschlands bietet ganzjährig Badespaß unter Palmen. Esens ist ein bezaubernder Ort mit Tradition und Flair. Die frühere 2. Residenz des Fürstentums Ostfriesland wird bereits im Jahre 1310 urkundlich erwähnt. Heute ist Esens eine beschauliche Kleinstadt mit hübschen alten Häusern, einem sehenswerten Rathaus und Marktplatz und einer typischen ostfriesischen Atmosphäre, in der Urlaub Spaß macht. Teestuben, Restaurants, Gaststätten und hübsche Geschäfte laden zum Verweilen und

Bummeln ein.

Nicht nur in der kühlen Jahreszeit ist eine Teestunde, in der echter Ost-friesentee mit Kluntje (Kandiszucker) und Sahne serviert wird, ein besonderer Genuß. Überall findet man gute und preiswerte Restaurants, die den Gast mit ostfriesischen Spezialitäten verwöhnen. "Scholle satt", gehört genau so dazu, wie Snittje Braten oder im Winter der Grünkohl. Oder wie wäre es mit Granat, wie die frischen Nordseekrabben hier genannt werden. Kenner kaufen sie direkt ab Fischkutter, wo man für den Liter nur etwa DM 4,-- bis 5,-- bezahlt. Wer dann noch den richtigen "Dreh" heraus hat, dem macht sogar das Pulen der Krabben Spaß. Der Lohn ist eine außerordentliche köstliche Mahlzeit.

Übernachtungen in Privatquartieren gibt es bereits ab DM 14,-- und Ferienwohnungen ab DM 30,-- pro Nacht. Kenner wissen, daß der Herbst und das Frühjahr zu den schönsten und gesündesten Jahreszeiten Ostfrieslands gehört. Wer zu dieser Zeit Urlaub machen kann, findet außerdem noch viele Sonderangebote, die einen Besuch noch attraktiver machen. Nähere Informationen durch die Kurverwaltung Esens-Bensersiel, Kirchplatz, 2941 Esens, Telefon 0 49 71/30 88.

Kulinarisch

### Der MA beißt

# Ratskeller

Im Schatten des Doms liegt der Ratskeller zu ebener Erde. Schade eigentlich, denn zu gerne hätte das Aufbruch-Test-Team die Gewölbe begutachtet. So blieb leider nur der Blick auf die Ölgemälde. Die Wandbilder im Format zwei Meter mal einsfünfzig erzählen von Güstrows großer Vergangenheit. Da sind beispielsweise Alltagsszenen zu Füßen des Doms oder Flaneure vor dem Schloß dargestellt. Der lichte offene Raum lädt zum Verweilen ein. Die Bedienung läßt dem Besucher auch die Zeit zum Nachdenken. So fällt der Blick durch Fenster auf das Kopfsteinpflaster, während im Hintergrund das Logo der Deutschen Bank das Herbstdunkel aufhellt. Alles in allem ein schöner Abschluß für einen Sonntagsausflug nach Güstrow.

Mittagstisch gibt es nur bis 14 Uhr, leider fehlt auf der reichhaltigen Speisekarte - hier wie auf fast allen Menüangeboten der Restaurants im Lande - mindestens ein Gericht für Vegetarier und andere Freunde leichterer Kost. Nachmittags bietet die Küche des Ratskeller-Kollektivs nur Süßes: Käsekuchen und Schoko-Eierlikör-Torte. Der Käsekuchen war als solcher leider nicht zu identifizieren, ging aber als getuffter Sahnebiskuit durch. Die Torteerinnerte an einen aufgelockerten Keks mit gelblich-brauner Füllung. Der Eierlikör schmeckt künstlich und der Gaumen assoziiert frühe Schlager-Süßtafeln. Die Portionen werden aber, das sei hier versichert, gut verdaut.

Angenehm fiel der Hinweis auf das Rauchverbot während der Tischzeit zwischen 11 und 14 Uhr auf. Das gute Beispiel sollte Schule machen.

Bewertung:	6
Ambiente:	
Bedienung:	-
Küche:	6

Junge Frau, 18, dkl. Haar, br. Augen, suchtverständnisvollen jun-gen Mann, der ihr zeigt, daß das Leben auch schön sein kann. Jana Hosius, Warschauer Str. 5, O 2200 Greifswald.

Suche Werkstattgebäude oder Gelände (Pachten o. Kaufen) zur Gründung einer Kfz.-Reparaturfirma in Schwerin. H.-P. Helbing, Nordmeerstr. 19, 2400 Lübeck

Wir bringen

• SCHNELL...

• EINFACH ...

Setzen Sie den Text Ihrer Wahl in den

nebenstehenden Coupon

ein — wir drucken denn für Sie innerhalb einer Woche.

KOSTENLOS

Und das ganze ist für Privatanzeigen

Ihre Anzeige!

Suche alle Namensvorkommen Miers 1500-1990. Unkosten wer-den erstattet. Horst E. Miers. W-2000 Hamburg 70, Postf. 701211.

Verkaufe Moped "Schwalbe", Bj. 1980, 1.900 km, tadelloser Zu-stand für 220 DM. Roloff, Walther-Rathenau-Str. 23, O-2756 Schwerin Sprachen lernen bei Horizont: engl., franz., ital., span. Intensiv (2 Wochen), Programm und Info: Horizont Schillerstr. 26, 2000

Hamburg 50, 040/38 19 59.

Heinz, 36 Jahre alt, z.Zt. in Haft wegen Wirtschaftsstraftaten, kei-ne Gewalt oder Drogendelikte, 1.48m, 76kg., ohne Kinder, mehr-facher Kaufmann, sucht nette Sie für immer. Jede Zuschrift wird sofort beantwortet. Heinz Tempel, z. Zt. Seidelstr. 39, D-1000 Berlin 27, JVA Tegel TA 2.

Junger Mann, ruhig u. hilfsbe-reit, sucht Zimmer o. 1-R.-Whg. in Rostock, Frank Maahs, F.-Engels-Str. 104/Zi. 144, 2500 Ro-

Bitte veroffentlichen Sie folgende Anzeig

ür gewerbliche Kleinanzeigen beträgt derr Preis pauschal 20 DM (max. 5 Zeilen) inkl. MWSt. Eine besondere Rech ung wird nicht erstellt. Abdruck nur gegen Vorkasse (bar oder Scheck). Senden Sie Ihre Anzeige an

**MECKLENBURGER AUFBRUCH** "Kleinanzeigen", Puschkinstraße 19, 0-2750 Schwerin Auto-, Hausrat-, Lebens-Ver-sicherung. Seriöse Beratung auch zu Hause, Gothaer Versi-cherung Horst Ahrens, Tel. 040/712 83 51 Hamburg, Reins-

Nebenberufliche Mitarbeiter sicherungen und Bausparen ge-sucht! Gothaer Vers. Horst Ahrens, HH. Tel. 040/712 83 51, Reinskamp 17.

Mercedes 230 E, Automat./Kat el. Schiebedach/Fensterheber, Rad./Cass., blauschw. 130,000 km, DM 28.000,--, Tel. 712 83 51, Hamburg 74, Reinskamp 17.

Sonnenbank mit Gesichtsbräuner, Körperlüfter etc. günstig zu verkaufen! Auch an Friseur oder Kosmetiksalon, Tel. 0451/62 34

Zahlungskräftiger Doktorand sucht Wohnraum in Rostock und Umgebung. Uwe Krohn, Feldstr. 34 b, 2200 Greifswald.

Zwei Hamburger — Studienrat, 48, 174 m und Betriebsrat, 50, 177 m suchen zwei nette Damen für gemeinsame Aktivitäten. Heinz Kollek, Rissener Landstr. 225 a. 2000 Hamburg 56, Tel. 040/81 02

Bremer Wirtschaftsberater, 50, 1.72 m, vielseitig interessiert, möchte attraktive Dame mit Herz und Niveau kennenlernen, Chif-fre 45/1.

Junger Mann, 37 J., 1,75 m, sucht eine nette Frau zwischen 20 und 35 Jahre, kann auch Aus-länderin sein. Wilfried Schmidt, Dorfstraße 19, 2081 Blankensee. GOSSLER GEBR. zum Thema Versicherungen

#### VERTRAUEN IST UNSERE BASIS

Mit unserem Wissen und unserer Erfahrung entwickeln wir für Ihren Betrieb ein maßgeschneidertes Bedarfskonzept. Hierzu gehört natürlich auch, beim richtigen Versicherer die richtige Leistung zum richtigen Preis einzukaufen. Als unabhängiger Makler beraten wir - und das seit mehr als 100 Jahren - insbesondere mittelständische Unternehmen. Mit der gesamten Kraft

aller unserer Kunden sind wir für jeden Versicherungskonzern ein starker Partner. Und genau mit dieser Stärke können wir auch für Ihr Unternehmen optimale Konditionen erreichen. Sprechen Sie doch mal mit uns. Wir besuchen Sie gern und das ganz unverbindlich. GOSSLER GEBR. Seit 1890. Mittler von Versicherungen. Ihr Vertrauen ist unsere Basis.

Hermannstraße 15 2000 Hamburg 1 Telefon: 040/32 81 01-0 Telefax: 040/32 81 0166 Teletex 40 37 36 goge-d



Repräsentanz Rostock

Hermann-Matern-Straße 14 2520 Rostock 25 Telefon: 0081/71 54 85